

CONTENT 

Exklusive Online-Buchupdates
für registrierte Leser

Martin Evening

ADOBE
PRESS



ADOBE® PHOTOSHOP® LIGHTROOM 2™

Das offizielle Handbuch für Fotografen



ADDISON-WESLEY

3

Der Umgang mit der Bibliothek

Tipps für den Umgang mit dem Katalog und für verfeinerte Fotoauswahlen

In diesem Kapitel werden wir einen ersten Blick auf das Bibliothek-Modul werfen. Ich zeige Ihnen, wie Sie durch die Fotos Ihres Katalogs navigieren. Lightroom arbeitet mit schnellen Bildcache-Methoden, um Vorschaubilder aller importierten Fotos zu erstellen, so dass Sie schnell durch die Bilder scrollen können und diese auch sehen. Sie können einzelne Bilder auswählen, ein- und auszoomen, sich mehrere Bilder gleichzeitig ansehen und einzelne Aufnahmen mit anderen vergleichen. Neu in Lightroom 2 ist, dass Sie das auf zwei Monitoren gleichzeitig machen oder einfach ein zweites Fenster auf Ihrem Hauptmonitor öffnen können.

Wir sehen uns auch die Werkzeuge an, die Sie nutzen können, um Ihre Bildauswahlen zu verfeinern. Setzen Sie Flaggen oder bewerten Sie die Bilder mit Sternchen, um die Fotos zu markieren, die Ihnen am besten gefallen. Mit den Filterwerkzeugen im Bibliothek-Modul lassen sich spezielle Auswahlen treffen oder Favoriten zusammenfassen. Entscheiden Sie dann, welche Fotos Sie im Katalog behalten wollen, und was mit den anderen, nicht markierten Bildern geschieht.

TIPP

Wenn Sie in den Bedienfeldbereichen mit gedrückter **Ctrl**-Taste (Rechts-Klick) klicken, öffnen Sie ein Kontextmenü für die Bedienfelder, über das sich die Bedienfelder in den Modulen ein- und ausblenden lassen.

TIPP

Nutzen Sie die **⌘**-Taste (Mac) oder **Strg**-Taste (PC) in Verbindung mit einer Zifferntaste (1, 2, 3 etc.), um einzelne Bedienfelder ein- und auszublenen. Ad-hoc-Entwicklung=1, Stichwörter=2, Stichwörter-Liste=3 etc.

Die Bedienfelder der Bibliothek

Wenn das Bibliothek-Modul aktiviert ist, werden die Inhalte der Bibliothek im Inhaltsbereich in einem dieser Modi angezeigt: Rasteransicht, bei der Sie einen Überblick über mehrere Bilder haben; Lupenansicht, bei der einzelne Bilder vergrößert dargestellt werden; Vergleichsansicht zweier Bilder; Überprüfungsansicht, bei der alle Bilder der aktuellen Auswahl im Inhaltsbereich zu sehen sind. Die Funktionen und Einstellungen finden Sie in den Bedienfeldern links und rechts neben dem Inhaltsbereich (**Abbildung 3.1**). Sie können sich die Inhalte der gesamten Bibliothek, einer Schnellsammlung oder des letzten Imports ansehen. Das Ordner-Bedienfeld listet alle Ordner nach Festplatte und in alphabetischer Reihenfolge auf – es werden nur die Ordner angezeigt, deren Fotos explizit in Lightroom importiert wurden oder zu denen eine Referenz hergestellt wurde. Nutzen Sie dieses Bedienfeld, um spezielle Bilderordner auszuwählen. Es gibt aber auch noch andere Möglichkeiten, um nach Fotos im Katalog zu suchen. Im Sammlungen-Bedienfeld können Sie eine Gruppe von Bildern aus dem Katalog auswählen und als Sammlung speichern. Ein einzelnes Bild kann in den verschiedensten Sammlungen existieren. Neu in Lightroom 2 ist die Möglichkeit, »Intelligente Sammlungen« zu erstellen, bei denen aufgrund spezieller Einstellungen automatisch Sammlungen angelegt werden. Sie können auch Schnellsammlungen erstellen, indem Sie die Taste **B** drücken, um Favoriten zu markieren. Wenn Sie die Schnellsammlung im Bibliothek-Bedienfeld auswählen, sehen Sie die darin enthaltenen Bilder. Die neue Filterleiste (oben im Inhaltsbereich) kombiniert die frühere Suchen-Palette mit den Filtern des Filmstreifens und bietet die Möglichkeit, verfeinerte Fotoauswahlen basierend auf einer Textsuche, Bewertungen und/oder Metadaten. Der Katalog lässt sich beispielsweise nach einer Kombination aus Stichwörtern, Bewertungen und Metadaten durchsuchen – basierend auf der Kamera, mit der fotografiert wurde. Die Ad-hoc-Entwicklungen bieten einfache Entwickeln-Einstellungen, die Sie auf die Bilder anwenden können, ohne in das Entwickeln-Modul zu wechseln. Im Stichwörter-Bedienfeld geben Sie Stichwörter ein oder bearbeiten vorhandene; außerdem haben Sie die Möglichkeit, Stichwort-Sets auszuwählen, inklusive der neuen Funktion »Stichwortvorschläge«, die basierend auf der aktuellen Bilderauswahl Vorschläge macht. Stichwörter wenden Sie an, indem Sie sie per Drag&Drop auf Bilder oder Auswahlen im Inhaltsbereich ziehen oder indem Sie eine Auswahl erstellen und Stichwörter über das Stichwortliste-Bedienfeld rechts hinzufügen. Weitere Metadaten (z.B. EXIF-Daten) finden Sie rechts im Metadaten-Bedienfeld. Nutzen Sie diese auch, um eigene IPTC-Daten hinzuzufügen.



Abbildung 3.1 Das Bibliothek-Modul; zu sehen in der Rasteransicht mit ausgeklappten Bedienfeldern.

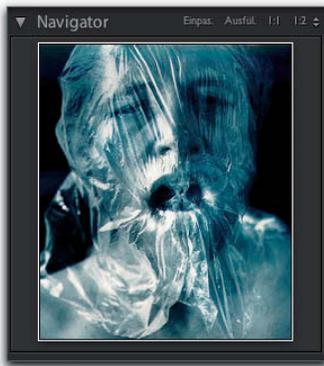


Abbildung 3.2 Das Navigator-Bedienfeld.

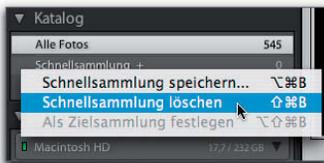


Abbildung 3.3 Im Bibliothek-Bedienfeld können Sie alle Fotos, die aktuelle Schnellsammlung oder die zuletzt importierten Bilder auswählen. Die Option ALLE FOTOS zeigt zwei Zahlen: die Anzahl der sichtbaren Bilder gefolgt von der Gesamtanzahl der Bilder in der Bibliothek. Einige Objekte, die hier erscheinen, sind temporäre Sammlungen, die sich mit einem Rechts-Klick entfernen lassen.

TIPP

Wählen Sie im Katalog-Bedienfeld ALLE FOTOS aus, wenn Sie die Auswahl aller Ordner im Ordner-Bedienfeld aufheben und einen neuen Ordner anlegen wollen.

Navigator-Bedienfeld

Das Navigator-Bedienfeld (**Abbildung 3.2**) zeigt eine große Vorschau des aktuell gewählten Bildes und bietet verschiedene Optionen zum Zoomen und Scrollen im Bild (siehe Seite 88). Das Navigator-Bedienfeld wird aktualisiert, sobald Sie mit der Maus über die Einträge im Ordner- oder Sammlungen-Bedienfeld fahren – es erscheint immer das erste Foto im Ordner. So finden Sie den gesuchten Ordner schneller.

Katalog-Bedienfeld

Das Katalog-Bedienfeld zeigt Informationen zum Katalog und ermöglicht Ihnen beispielsweise das schnelle Auswählen der zuletzt importierten Bilder oder einer Schnellsammlung. Die Option ALLE FOTOS wählt alle Fotos im Katalog aus – aktivieren Sie diese Option, wenn Sie alle Katalogbilder durchsuchen wollen. Man vergisst das leicht und wundert sich dann, warum die Suche keine Ergebnisse liefert! In dieser Liste erscheinen später auch Objekte wie FEHLENDE FOTOS. Einige der temporären Objekte lassen sich entfernen: Öffnen Sie mit einem Rechts-Klick das Kontextmenü und wählen Sie SCHNELLSAMMLUNG LÖSCHEN (**Abbildung 3.3**).

Die Werkzeugleiste der Bibliothek

Die Standard-Werkzeugleiste des Bibliothek-Moduls beinhaltet die Buttons für die Rasteransicht, die Lupenansicht, die Vergleichsansicht und die Überprüfungsansicht sowie die Sprühdose, Optionen für die Sortierreihenfolge, Miniaturgröße und Infofenster (**Abbildung 3.4**). Sie können die Werkzeugleiste jedoch anpassen und weitere Optionen einblenden, wenn Sie auf den Pfeil ganz rechts klicken. Die Werkzeugleiste kann in der Raster- und der Lupenansicht unterschiedlich aussehen. Es ist ratsam, die Werkzeugleiste immer einzublenden – mit der Taste **[T]** blenden Sie die Werkzeugleiste ein und aus.

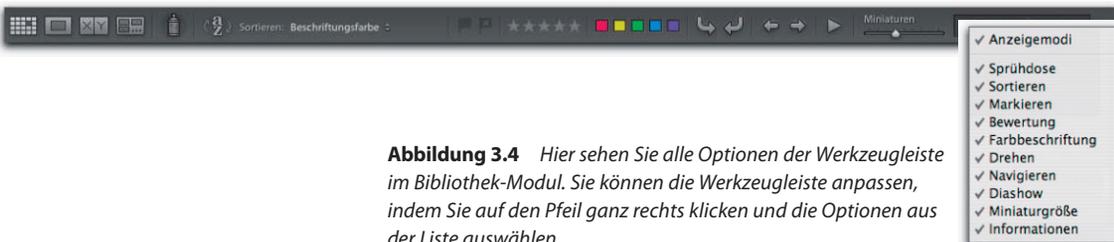


Abbildung 3.4 Hier sehen Sie alle Optionen der Werkzeugleiste im Bibliothek-Modul. Sie können die Werkzeugleiste anpassen, indem Sie auf den Pfeil ganz rechts klicken und die Optionen aus der Liste auswählen.

Ordner-Bedienfeld

Das Bedienfeld bietet ein Front-End-Management für alle Ordner, aus denen die Bibliothek besteht. Eine Regel müssen Sie jedoch immer im Hinterkopf behalten: Es kann immer nur ein Master eines Bildes in der Lightroom-Bibliothek geben. Das bedeutet, dass Sie von einem Master keine Kopien erstellen und ein Bild nicht in mehrere Ordner verteilen können. Nachdem Sie Ihre Bilder in die Bibliothek importiert haben, können Sie sie nach Belieben in Ordnern gruppieren. Änderungen, die Sie an der Ordnerstruktur in Lightroom vornehmen, werden für das Dateisystem übernommen. Die Systemdateien und Ordner entsprechen immer der Hierarchie der Ordner-Palette in Lightroom. Dasselbe gilt, wenn Sie Ordner auf Systemebene verschieben oder umbenennen – die Änderungen werden in Lightroom übernommen. **Abbildung 3.5** zeigt, wie die importierten Ordner alphabetisch auf den einzelnen Laufwerken sortiert werden. Sie können nicht nur die Ordnerhierarchie ändern, Sie können Bilder auch ganz leicht von einem Ordner in einen anderen verschieben und die Laufwerke einklappen. Mehr zu diesem Thema erfahren Sie auf Seite 219.

Filterleiste

Die Filterleiste (**Abbildung 3.6**) besteht aus einer Textsuche nach Dateiname, Bildtitel, Metadaten usw. Der Abschnitt ATTRIBUT stellt noch einmal die Filteroptionen aus dem Filmstreifen dar, während der Abschnitt METADATEN den Metadatenbrowser ersetzt und eine Filtersuche anhand von Metadaten ermöglicht. Das ist eine bessere Lösung im Vergleich zu Lightroom 1, wo Sie das Stichwort-Tag-Bedienfeld nutzen mussten, um nach speziellen Stichwörtern zu suchen. Mit dieser neuen Methode lassen sich die Suchkriterien immer weiter einschränken. Der Nachteil ist, dass dem Inhaltsbereich durch die Filterleiste etwas Platz verloren geht. Mit der Taste **[M]** lässt sich die Filterleiste jedoch ein- und ausblenden.

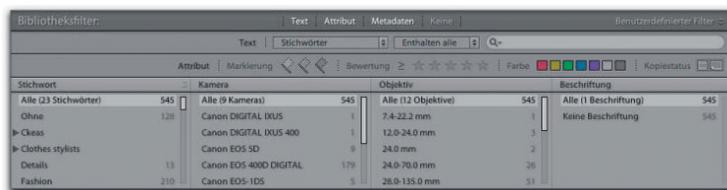


Abbildung 3.6 Die neue Filterleiste des Bibliothek-Moduls.

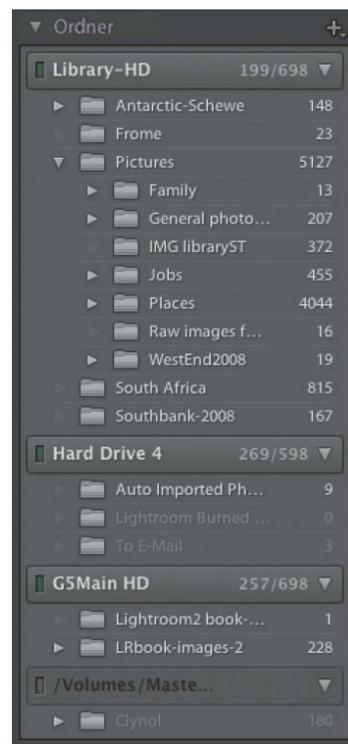


Abbildung 3.5 Dieses Ordner-Bedienfeld zeigt die importierten Bilderordner geordnet nach Laufwerk und in alphabetischer Reihenfolge. Das grüne Licht vor einem Laufwerk zeigt, dass es mit dem Computer verbunden ist; die Zahl rechts zeigt den freien Speicherplatz und die Gesamtkapazität des Laufwerks an. Ist ein Laufwerk nicht mit dem Computer verbunden, erscheinen der Name des Laufwerks schwarz und die Ordnernamen verblasst – innerhalb des Ordners gibt es also fehlende Verknüpfungen.

TIPP

Wenn Sie die **[⇧]**-Taste drücken, während Sie auf die Optionen **TEXT**, **ATTRIBUT** und **METADATEN** klicken, fügen Sie diese zur Filterleiste hinzu. Klicken Sie erneut mit gedrückter **[⇧]**-Taste, um sie wieder zu entfernen.

TIPP

Sie können die Bildreihenfolge in der Rasteransicht und im Filmstreifen ganz einfach per Drag&Drop ändern.

Das Bibliothek-Modul erkunden

Rasteransicht-Optionen

Sobald Bilder in die Bibliothek importiert wurden, erscheinen in der Rasteransicht des Lightroom-Fensters Miniaturen mit geringer Auflösung. Wenn Sie während des Importierens die Checkbox VORSCHAU IN STANDARDGRÖSSE RENDERN aktiviert haben, dauert das Rendering vielleicht etwas länger, aber die Qualität der Vorschaubilder ist besser. Falls die Kamera, mit der Sie die Bilder aufgenommen haben, kameraorientierte Metadaten in die Dateien eingebettet hat, werden die Miniaturen automatisch gedreht, um korrekt im Hoch- oder Querformat angezeigt zu werden. Ansonsten können Sie auch die Drehen-Buttons in der Werkzeugleiste oder den Tastatur-Kurzbehl verwenden (**⌘** **.**) nach rechts; nutzen Sie auf einem PC die **[Strg]**-Taste).

Um die Bibliotheksansicht einzustellen, wählen Sie ANSICHT/ANSICHT-OPTIONEN (oder drücken Sie **⌘** **J** [Mac] bzw. **[Strg]** **J** [PC]) und wählen Sie RASTERANSICHT. Es gibt zwei Modi für die Rasteransicht der Bibliothek: KOMPAKTE ZELLEN (siehe **Abbildung 3.7**) und ERWEITERTE ZELLEN (**Abbildung 3.8**). In den allgemeinen Optionen finden Sie Einstellungen, die für beide Modi verwendet werden, beispielsweise die Schnellsammlungsmarker. Die Option KLICKBARE ELEMENTE NUR ANZEIGEN, WENN MAUS DARÜBER FÄHRT bezieht sich beispielsweise auf die Schnellsammlungsmarker und die Drehen-Buttons. Ist sie aktiviert,

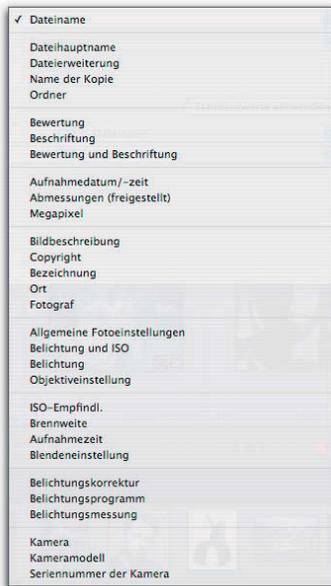


Abbildung 3.7 Die Beschriftungsoptionen für KOMPAKTE ZELLEN.

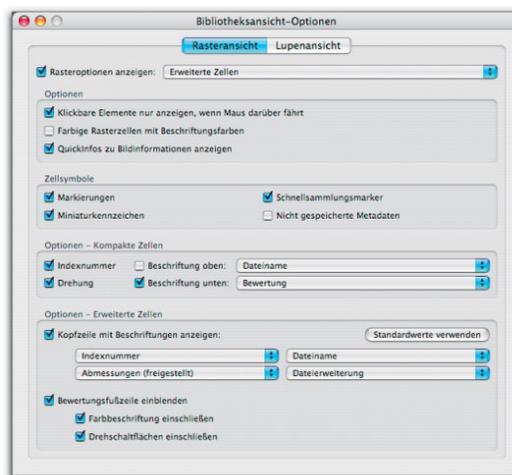


Abbildung 3.8 Die Bibliotheksansicht-Optionen.

erscheinen klickbare Objekte nur, wenn Sie mit der Maus darüber fahren. Ist die Option **FARBIGE RASTERZELLEN MIT BESCHRIFTUNGSFARBEN** aktiviert, wird der gesamte Zellenrahmen eingefärbt, wenn auf ein Foto eine Beschriftungsfarbe angewendet wurde. Aktivieren Sie im Abschnitt **ZELLSYMBOLS** die **Fähnchen-Option**, wenn dieser Status in der Zelle erscheinen soll. Die Fähnchen markieren, ob ein Bild als ausgewählt  oder abgelehnt  gekennzeichnet wurde (siehe Seite 100 –101). Wenn ein Bild zu einer Schnellsammlung hinzugefügt wurde, sehen Sie in der oberen rechten Ecke der Miniatur einen ausgefüllten Kreis. Wenn Sie in diesen Kreis hineinklicken, können Sie das Bild zur Schnellsammlung hinzufügen oder es daraus entfernen. Die Miniaturkennzeichen sind die kleinen Icons unten rechts in der Ecke. Sie sehen bis zu drei Icons. Wenn Sie auf das -Icon klicken, gelangen Sie automatisch zum Bedienfeld **STICHWÖRTER FESTLEGEN** im Bibliothek-Modul. Dort können Sie die Stichwörter, die mit diesem Bild verbunden sind, bearbeiten. Klicken Sie auf das -Icon, gelangen Sie in das Entwickeln-Modul mit einer aktiven Freistellungsüberlagerung. Wenn Sie auf das Icon mit dem Plus-/Minuszeichen  klicken, gelangen Sie ebenfalls direkt ins Entwickeln-Modul. An dieser Stelle möchte ich Sie auf einen sehr wichtigen Tastatur-Kurzbehl hinweisen. Wenn Sie mit gedrückter **[Alt]**-Taste doppelt auf eine Rasterzelle klicken, gelangen Sie automatisch immer direkt in das Entwickeln-Modul. Klicken Sie in diesem Modul dann erneut mit gedrückter **[Alt]**-Taste doppelt auf das Bild, gelangen Sie wieder in die Rasteransicht der Bibliothek. Aktivieren Sie die Option **NICHT GESPEICHERTE METADATEN**, wenn oben rechts eine Warnmeldung erscheinen soll, falls die Metadaten nicht aktuell sind (siehe Kapitel 4).

Abbildung 3.9 zeigt eine kompakte Zelle (die Standardansicht beim ersten Start von Lightroom). Dort sehen Sie die Indexzahl (die große Zahl im Hintergrund), plus einen eigenen Eintrag aus der Liste in **Abbildung 3.7**. Im unteren Bereich können Sie die Drehen-Buttons sowie ein weiteres Objekt einblenden – standardmäßig ist die Bewertung zu sehen. Die Bewertung erfolgt mithilfe von Sternen – 5 ist die höchste Wertung, kein Stern die niedrigste. Klicken Sie dafür auf die Punkte oder geben Sie eine Zahl zwischen 0 und 5 ein.

Abbildung 3.10 zeigt eine erweiterte Zelle. Sie können hier eine Kopfzeile mit Beschriftungen einblenden. Hier gibt es zwei Zeilen für Informationen. Sie wählen auch aus, welche Objekte in der Fußzeile zu sehen sind, indem Sie die Optionen **FARBBESCHRIFTUNG EINSCHLIESSEN** und **DREHSCHALTFLÄCHEN EINSCHLIESSEN** aktivieren. Wenn Sie    (Mac) bzw. **[Strg]**   (PC) drücken, blenden Sie alle Optionen der Rasterzelle ein oder aus.

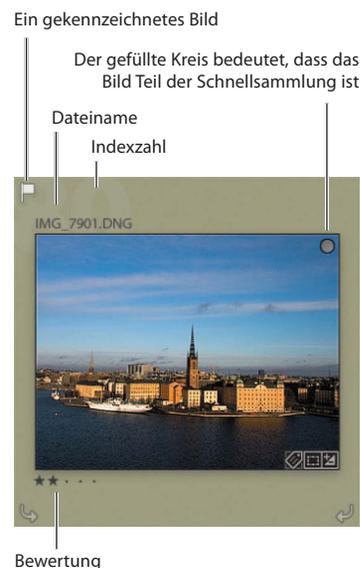


Abbildung 3.9 Hier sehen Sie die vergrößerte Ansicht einer kompakten Rasterzelle.

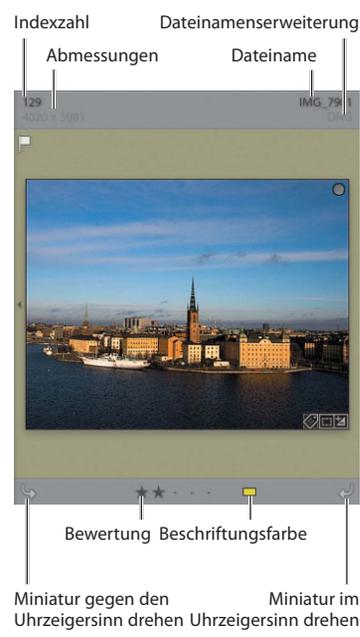


Abbildung 3.10 Hier sehen Sie eine vergrößerte Ansicht einer erweiterten Rasterzelle.

TIPP

Wenn Sie Bildauswahlen in der Rasteransicht oder dem Filmstreifen erstellen, nutzen Sie die **[⇧]**-Taste, um fortlaufende Bilder auszuwählen. Für einzelne Bilder drücken Sie die **[⌘]**-Taste (Mac) bzw. **[Strg]**-Taste (PC).

TIPP

Macintosh-Nutzer stoßen möglicherweise auf Probleme, wenn Sie mithilfe der Pfeile auf der Tastatur navigieren. Wählen Sie in den Systemeinstellungen TASTATUR & MAUS. Für STEUERUNG DURCH DIE TASTATUR: IN FENSTERN UND DIALOGEN MIT HILFE DER TABULATOR-TASTE DER REIHE NACH AUSWÄHLEN aktivieren Sie die Option NUR TEXTFELDER UND LISTEN.

TIPP

Nutzen Sie die Tasten **[+]** und **[-]**, um die Zellengröße um eine Zeile pro Reihe zu vergrößern oder zu verkleinern.

Abbildung 3.11 Die Inhalte der Bibliothek in der Rasteransicht. Beachten Sie, dass die Bilder des Ordners gleichzeitig auch im Filmstreifen zu sehen sind. Sie können navigieren, indem Sie ein Bild entweder im Raster oder im Filmstreifen anklicken. Sie können auch die Pfeiltasten auf Ihrer Tastatur verwenden. Mit den Tasten **[Home]** und **[Ende]** gelangen Sie zum ersten bzw. letzten Bild; mithilfe der Scrolltasten scrollen Sie durch die Bilder.

Navigation in der Rasteransicht

Die Rasteransicht ist die am häufigsten verwendete Ansicht (**Abbildung 3.11**). Sie können die Größe der Miniaturen mithilfe des Reglers in der Werkzeugleiste ändern. Sie können navigieren, indem Sie entweder eine entsprechende Zelle anklicken oder sich mithilfe der Pfeiltasten auf Ihrer Tastatur durch die Bilder arbeiten. Wie bereits in Kapitel 1 erklärt ist die Rasteransicht im Inhaltsbereich zu sehen, die seitlichen Bedienfelder können ausgeblendet werden, indem Sie doppelt auf die Kanten oder einfach auf den Pfeil klicken. Durch einen Klick auf den Pfeil sind sie wieder dauerhaft zu sehen. Eine noch einfachere Methode, die Rasteransicht zu verwalten, ist die Verwendung der **[⇧]**-Taste, mit der Sie die seitlichen Bedienfelder ausblenden und den Inhaltsbereich vergrößern können und umgekehrt.



Die Lupenansicht

Lightroom besitzt zwei Ansichtsmodi für die Lupenansicht: die Standard-Lupenansicht und eine vergrößerte Lupenansicht. Bei der Standardansicht wird das Bild entweder in den Inhaltsbereich eingepasst oder füllt den Inhaltsbereich komplett aus – EINPASSEN oder AUSFÜLLEN (**Abbildung 3.12**). Die vergrößerte Ansicht kann 1:1 sein oder ein eigenes Verhältnis besitzen, beispielsweise 2:1. Am einfachsten gelangen Sie in die Lupenansicht, wenn Sie doppelt auf ein Bild im Raster oder Filmstreifen klicken. Falls aktuell mehr als ein Bild ausgewählt ist, wird das Bild vergrößert dargestellt, das Sie doppelt angeklickt haben. Die Auswahl bleibt im Filmstreifen erhalten – Sie können mithilfe der Pfeiltasten nach links und nach rechts durch die Bilderauswahl navigieren. Wenn Sie doppelt auf das Bild in der Lupenansicht klicken, gelangen Sie wieder zurück in die Rasteransicht. In den Hinweisen am Rand finden Sie weitere Tastatur-Kurzbeefehle.



Abbildung 3.12 Hier sehen Sie ein Bild in der Lupenansicht. Im Filmstreifen sehen Sie eine aktive Auswahl. Mit den Pfeiltasten nach links und rechts navigieren Sie durch die Bilder.

HINWEIS

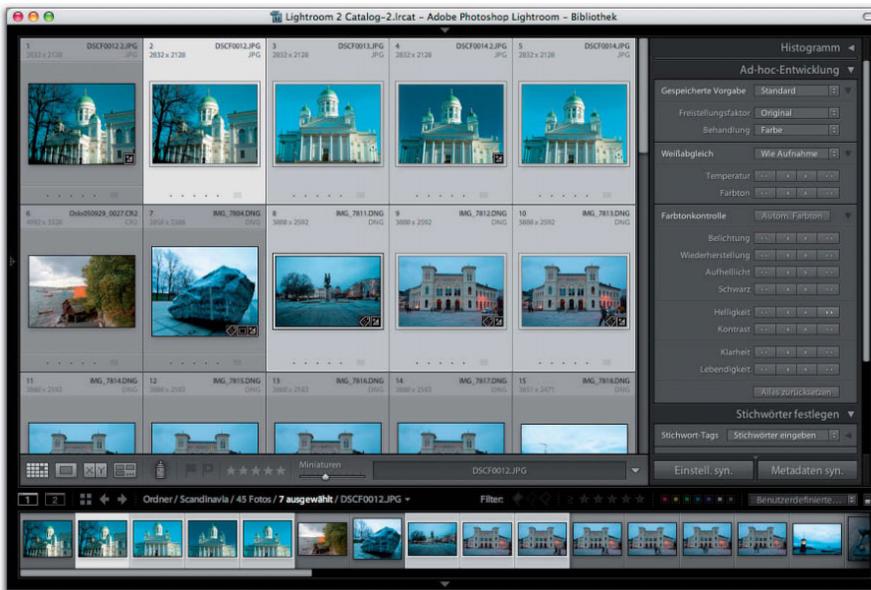
Sie können auch mit alternativen Tastaturkurzbefehlen zwischen den Raster- und Lupenansichten navigieren. Mit der Taste **[G]** gelangen Sie aus jedem Modul in die Rasteransicht. Ebenso gelangen Sie mit der Taste **[E]** immer in die Lupenansicht. Mit **[⌘] +** gelangen Sie aus der Raster- in die Lupenansicht und mit **[⌘] Y** von der Lupen- in die Rasteransicht.

HINWEIS

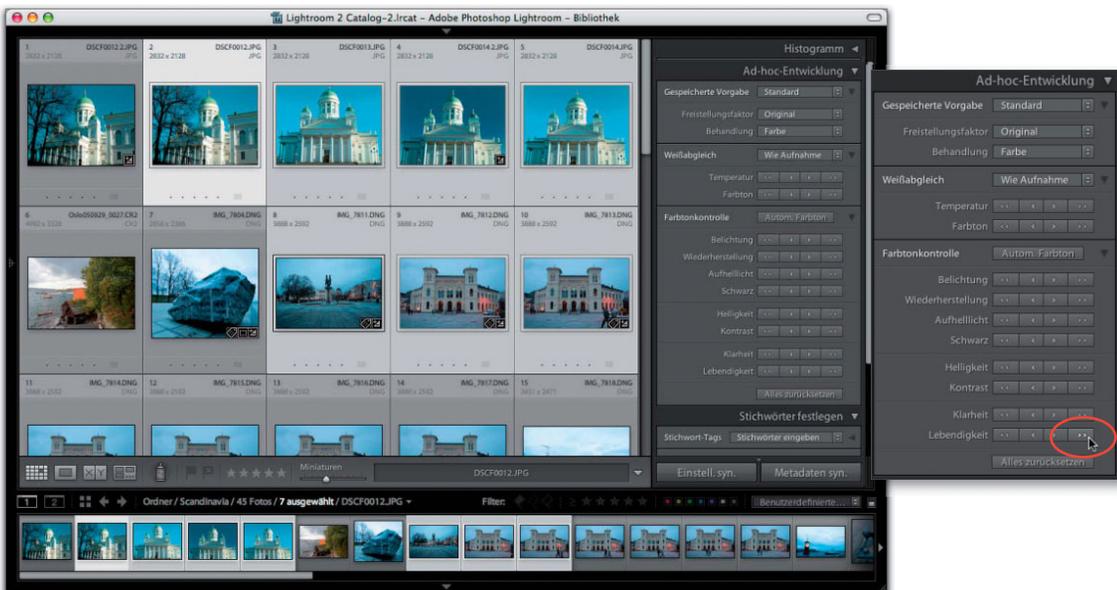
Ausgewählte Bilder werden in der Rasteransicht hellgrau markiert, im Filmstreifen haben sie zusätzlich einen weißen Rahmen. Innerhalb einer Auswahl gibt es immer das Bild, welches zuerst ausgewählt wurde. Dieses Bild wird im Raster oder Filmstreifen immer etwas heller dargestellt als die anderen ausgewählten Fotos.

Eine Auswahl ist eine vorübergehende Sammlung von Bildern, die auf verschiedene Art und Weise genutzt werden kann. Erstellen Sie beispielsweise eine Auswahl, um alle ausgewählten Bilder gleichzeitig zu bewerten. Vielleicht wollen Sie auch die Entwickeln-Einstellungen mehrerer Bilder miteinander synchronisieren. Die Synchronisation erfolgt immer auf der Basis des zuerst ausgewählten Bildes.

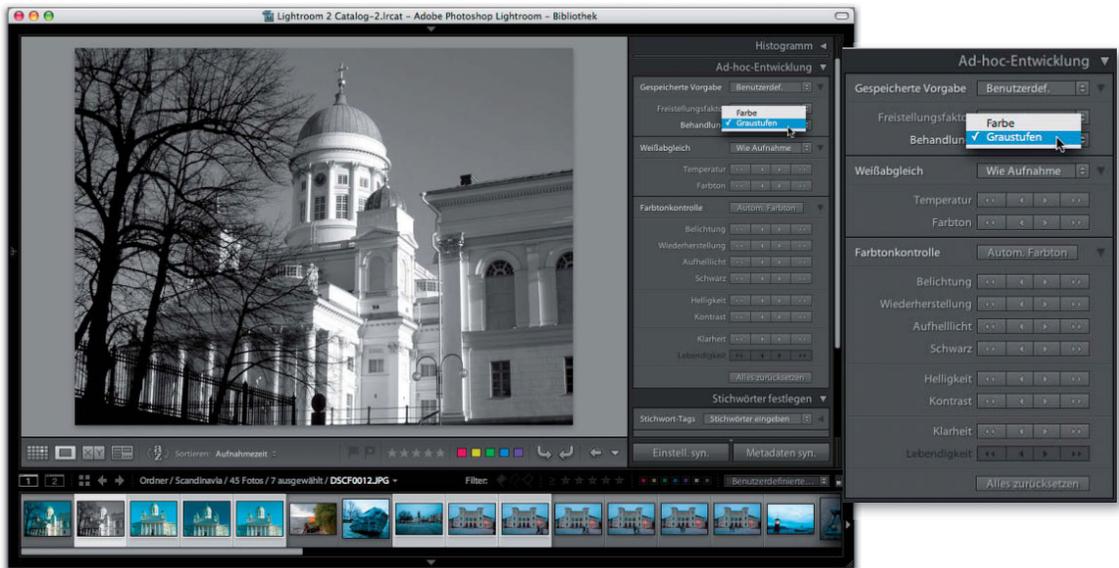
Mit Fotos in der Raster- und Lupenansicht arbeiten



1. Wenn Sie in der Rasteransicht eine Bildauswahl erstellen, ist diese auch im Filmstreifen zu sehen.



2. Wenn Sie über die Ad-hoc-Entwicklung Entwickeln-Einstellungen anwenden, werden diese auf alle ausgewählten Fotos im Raster und Filmstreifen angewendet (dieses Bedienfeld ist ideal dafür). Hier erhöhte ich die Lebendigkeit für die ausgewählten Bilder.



3. Wenn Sie in der Lupenansicht eine Ad-hoc-Entwicklungseinstellung anwenden (z.B. Graustufen), wird diese nur auf das aktuelle Foto angewendet – die Bildauswahl im Filmstreifen bleibt aktiv (mit **⌘**+linke/rechte Pfeiltaste [Mac] oder **Strg**+linke/rechte Pfeiltaste [PC] wechseln Sie zum nächsten Foto).



4. In der Rasteransicht heben Sie eine Fotoauswahl auf, indem Sie irgendwo in den grauen Zellenbereich klicken.

HINWEIS

In der Standardeinstellung werden die Informationen angezeigt, wenn Sie in die Lupenansicht wechseln. Sie können die Informationen der Lupenansicht auch mit **⌘ I** (Mac) oder **Strg I** (PC) steuern, um die Informationen ein- oder auszublenden. Mit der Taste **I** wechseln Sie außerdem zwischen den Informationen 1 und den Informationen 2 und können die Informationen aus- und einblenden.

HINWEIS

Im Ansicht-Menü gibt es eine Option namens SPIEGELBILDMODUS AKTIVIEREN. Ist diese aktiviert, werden alle Bilder in der Bibliotheksansicht horizontal gespiegelt. Um die Aktion wieder abzuwählen, klicken Sie sie im Menü einfach erneut an. Diese Ansicht ist dafür gedacht, dass man die Bilder, speziell Porträts, wie in einem Spiegel sieht. Dabei ändert sich jedoch die Ansicht aller Bilder im Katalog, nicht nur der aktuellen Auswahl.

Lupenansicht-Optionen

In den Lupenansicht-Optionen (ANSICHT/ANSICHT-OPTIONEN) legen Sie fest, welche Informationen eingeblendet werden, wenn Sie in die Lupenansicht wechseln. In **Abbildung 3.13** passte ich die Lupenansicht-Optionen für LUPENINFORMATIONEN 1 an, um das Bild mit dem Dateinamen, dem Datum und den Abmessungen zu überlagern. Diese Infos erscheinen kurz, wenn ein Bild in der Lupenansicht geöffnet wird (**Abbildung 3.14**).

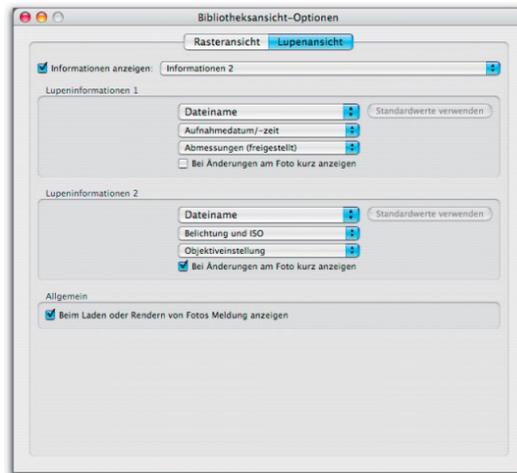


Abbildung 3.13 Die Lupenansicht-Optionen.



Abbildung 3.14 Hier sehen Sie die Informationen, die eingeblendet werden, wenn Sie das Bild bei aktivierter Option INFORMATIONEN ANZEIGEN in der Lupenansicht öffnen. Wenn die Option BEI ÄNDERUNGEN IM FOTO KURZ ANZEIGEN aktiviert ist, werden die Infos nach wenigen Sekunden wieder ausgeblendet.

Navigation in der Lupenansicht

In der Standard-Lupenansicht können Sie die Bildvorschau auf verschiedene Art und Weise vergrößern. Wenn Sie noch einmal in das Bild klicken, aktivieren Sie die 1:1-Vergrößerung, zentriert um die Maus. Mit einem weiteren Klick gelangen Sie wieder in die vorhergehende Lupenansicht. Wenn Sie in der Vorschau in **Abbildung 3.14** in der Nähe des linken Auges klicken, blenden Sie die Zoomvorschau wie in der **Abbildung 3.15** ein.

In diesem Stadium können Sie durch das Bild scrollen, indem Sie in das Bild klicken, die Maus gedrückt halten und ziehen. Oben links im Bibliothek-Modul befindet sich der Navigator, mit dem Sie ebenfalls durch das Bild navigieren können. In der vergrößerten Ansicht in **Abbildung 3.15** repräsentiert das Rechteck im Navigator den Bereich, der aktuell im Inhaltsbereich sichtbar ist. Sie können das Rechteck verschieben, um leichter und schneller im Bild zu scrollen. Mit dem Zoomregler lässt sich das Bild noch weiter vergrößern.

HINWEIS

In der vergrößerten Lupenansicht schalten Sie mit der -Taste zwischen dieser Ansicht und der Standardansicht um. Mit der Taste wechseln Sie direkt zwischen der Rasteransicht und der Zoomansicht.

TIPP

Die Zoomansicht ist ganz praktisch, um Bilddetails zu vergleichen. Mithilfe der Pfeiltasten auf der Tastatur wechseln Sie von einem Bild zum nächsten und untersuchen denselben Bildbereich.

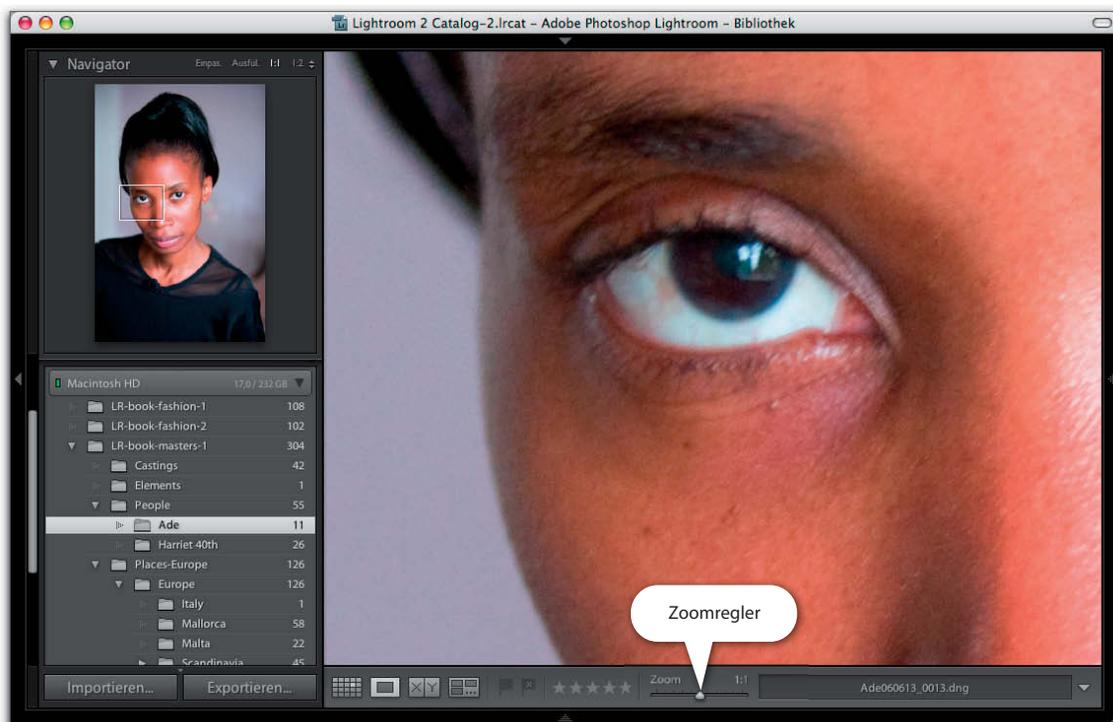


Abbildung 3.15 In der Lupenansicht können Sie durch das Bild scrollen, indem Sie das Rechteck im Navigator verschieben. Dieser stellt den aktuell vergrößerten Bereich dar. Nutzen Sie den Zoomregler, um die Zoomstufe des Bildes anzupassen.



Abbildung 3.16 Die Miniaturen und Lupenansichten erscheinen zunächst pixelig und flau in den Farben. Das ändert sich, sobald Lightroom die Vorschau gerendert hat und die Originalvorschau damit ersetzt.

HINWEIS

Die automatische Tonwertkorrektur wurde in Version 2 etwas abgeändert. Lightroom kann jetzt etwas besser einschätzen, welche Entwickeln-Einstellungen angewendet werden müssen.

Die Lightroom-Vorschauen

Wenn Sie neue Fotos importieren, nutzt Lightroom die eingebetteten Miniaturen der Dateien, um die Rasteransicht zu erstellen. Lightroom erzeugt dann automatisch größere Standard-Vorschauen der Bilder, die, je nach Standardeinstellung der Kamera, gedreht werden. In **Abbildung 3.16** sehen Sie ein typisches Beispiel, wie sich das Aussehen zwischen der niedrig auflösenden Vorschau-Datei der Kamera und der von Lightroom generierten Vorschau ändert.

Die Standard-Entwickeln-Einstellungen

Einigen Leuten gefallen die von der Kamera erzeugten Vorschauen besser – manchmal sehen diese aber auch wirklich besser aus. Oft liegt es daran, dass noch keine passende Standardeinstellung entwickelt wurde. In den Lightroom-Voreinstellungen (**Abbildung 3.17**) können Sie die Option AUTOMATISCHE FARBTONKORREKTUR ANWENDEN aktivieren, um eine automatische Tonwertkorrektur vorzunehmen, wenn Sie neue Fotos importieren. Das Foto, das dabei entsteht, sieht in der Regel etwas besser aus (wie die untere Vorschau in **Abbildung 3.16**). Der Nachteil ist, dass diese Standardeinstellung auf alle neu importierten Fotos angewendet wird, jedoch nicht bei allen Bildern gut aussieht – vor allem nicht bei den Fotos, die in einer kontrollierten Studioumgebung aufgenommen wurden.

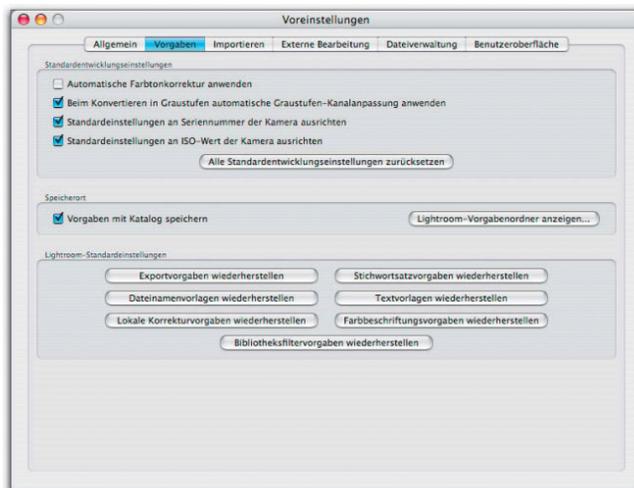


Abbildung 3.17 Wenn Sie die Lightroom-Voreinstellungen öffnen (**⌘** **⌘** [Mac], **Strg** **⌘** [PC]), können Sie die Standard-Entwickeln-Einstellung aktivieren oder deaktivieren, wie im Text beschrieben.

Wenn Sie im Entwickeln-Modul Einstellungen festlegen, von denen Sie glauben, dass Sie zu einer bestimmten Kamera passen, dann stellen Sie diese doch einfach als Standardeinstellungen ein (ENTWICKELN/STANDARDEINSTELLUNGEN FESTLEGEN). Es öffnet sich die Dialogbox aus **Abbildung 3.18**, in der Sie auf den Button AUF AKTUELLE EINSTELLUNGEN AKTUALISIEREN klicken können, um die Standardeinstellungen für das aufgelistete Kameramodell zu aktualisieren. Haben Sie in den Voreinstellungen jedoch gleichzeitig die Optionen STANDARDEINSTELLUNGEN AN SERIENNUMMER DER KAMERA AUSRICHTEN und STANDARDEINSTELLUNGEN AN ISO-WERT DER KAMERA AUSRICHTEN aktiviert (siehe **Abbildung 3.17**), legen Sie mit diesem Button die Standardeinstellungen für eine spezielle Kameraseriennummer und einen ISO-Wert fest. Mit dieser Kombination aus Einstellungen legen Sie Standardeinstellungen fest, die auf alle neu importierten Fotos, die diese Kriterien erfüllen angewendet werden. Dadurch wird auch festgelegt, wie die Vorschauen (in Lightroom und in der Lupenansicht) aussehen.



Abbildung 3.18 Wenn Sie die Option AUF AKTUELLE EINSTELLUNGEN AKTUALISIEREN aktivieren, können Sie die Standard-Entwickeln-Einstellungen für jede Kamera aktualisieren. Je nachdem, welche Voreinstellungen Sie festgelegt haben, wird der Standard nur auf einen speziellen Kameratyp, eine spezielle Seriennummer oder eine Kombination aus Kamera und ISO-Wert angewendet.

Vorschaugröße und Qualität

Um die Standard-Vorschaugröße einzustellen, wählen Sie LIGHTROOM/KATALOGEINSTELLUNGEN. Es öffnet sich die Dialogbox, die Sie in den **Abbildungen 3.19** und **3.20** sehen. Dort legen Sie die Pixelgröße für die Standard-Vorschaugrößen fest. Ich empfehle Ihnen, eine Pixelgröße zu wählen, die zur Anzeigegröße passt, mit der Sie arbeiten. Verwenden Sie einen kleinen Laptop, muss die Standard-Vorschaugröße nicht größer sein als 1024 x 1024. Arbeiten Sie hingegen mit einem großen 30-Zoll-Monitor, sollten Sie die größtmögliche Vorschaugröße wählen. Da sich die Vorschaugröße auch auf die Dateigröße der Vorschau im Cache auswirkt, ist es sinnvoll, die Cache-Größe so gering wie möglich zu halten. Es ist nicht empfehlenswert, eine unnötig große Vorschaugröße zu wählen, weil dafür deutlich mehr Festplattenplatz

HINWEIS

Immer, wenn Sie Lightroom starten, werden alle niedrig auflösenden Miniaturen geladen und innerhalb von rund 30 Sekunden werden die Miniaturen in der Bibliothek auf ihre Qualität überprüft. Lightroom sieht nach, ob einige der Standard-Miniaturen neu erstellt werden müssen, bevor eine hochauflösende Version erzeugt wird. Gleichzeitig werden die Vorschauen auf ihr Bearbeitungsdatum überprüft. Wurde eine Datei seit der letzten Vorschau bearbeitet, legt Lightroom neue Vorschauen an – beginnend mit einer Standard-Vorschau, gefolgt von einer qualitativ hochwertigen 1:1-Vorschau.

HINWEIS

Die Befehle unter BIBLIOTHEK/VORSCHAUEN werden auf alle aktuell gefilterten Bilder angewendet, unabhängig davon, ob es gerade eine aktive Auswahl gibt. Befinden sich beispielsweise 37 gefilterte Fotos im Inhaltsbereich, von denen eines ausgewählt ist, und wählen Sie BIBLIOTHEK/VORSCHAUEN/1:1-VORSCHAUEN VERWERFEN, erscheint die Warnmeldung aus **Abbildung 3.22** (auf Seite 87). Sie werden darauf hingewiesen, dass der Befehl auf alle Bilder, nicht nur auf die zuerst ausgewählten, angewendet wird.

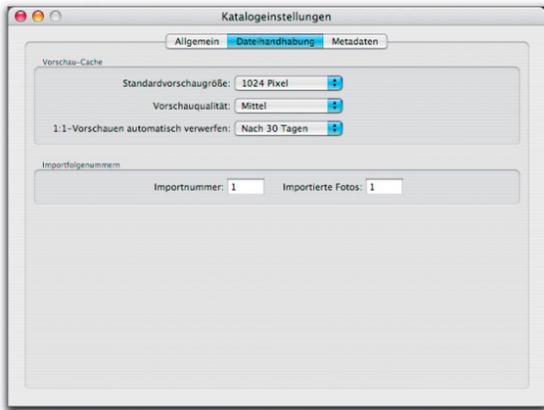


Abbildung 3.19 Bei kleineren Monitoren sollte die Vorschau nicht größer als 1024 x 1024 Pixel sein. Steht nicht so viel Festplattenspeicher zur Verfügung, wählen Sie eine geringe oder mittlere Vorschauqualität.

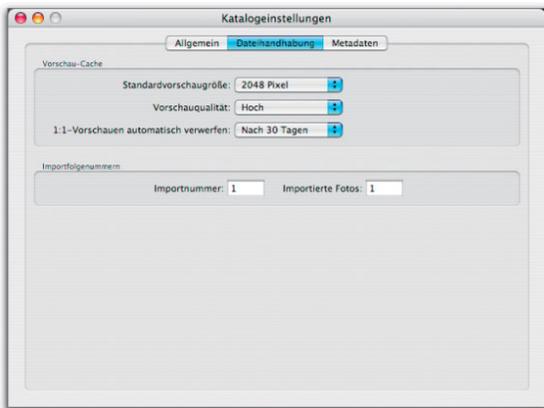


Abbildung 3.20 Arbeiten Sie mit einem großen 30-Zoll-Monitor, wählen Sie eine Standard-Vorschaugröße von 2048. Aktivieren Sie dazu die höchste Qualität, erhalten Sie die bestmöglichen Vorschauen im ProPhoto RGB-Farbraum.

in Anspruch genommen wird. Die VORSCHAUQUALITÄT bestimmt, wie stark die Vorschaudatei komprimiert wird. Bei einer geringen Vorschauqualität wird die Datei stärker komprimiert als bei einer mittleren oder hohen Einstellung, bei der natürlich auch größere Dateien entstehen. Die Einstellung HOCH nutzt die geringste Komprimierung für die bestmögliche Vorschauqualität.

In der Dialogbox FOTOS IMPORTIEREN (**Abbildung 3.21**) finden Sie das Menü ERSTVORSCHAUEN, in dem Sie die Option MINIMAL wählen können – die Bilder werden so schnell wie möglich importiert, es werden keine Ressourcen damit verschwendet, Vorschauen zu erstellen. Die Option EINGEBETTETE UND FILIALDATEIEN nutzt die Vorschauen, die in den Originaldateien eingebettet sind. Dadurch wird der Import beschleunigt – es entstehen zwar Vorschauen, die bieten jedoch nur einen groben Anhaltspunkt. Sie können Lightroom auch anweisen, beim Import Standard-Vorschauen oder 1:1-Vorschauen zu erzeugen (das Importieren dauert dann jedoch deutlich länger). Zum Glück legt Lightroom die Priorität auf den Import der Fotos und erstellt erst dann die Vorschaubilder.



Abbildung 3.21 Die Vorschauoptionen in der Dialogbox FOTOS IMPORTIEREN.

1:1-Vorschauen erzeugen

Standard-Vorschauen von der Masterdatei werden recht schnell erzeugt – das Scharfzeichnen und die Rauschreduzierung werden dabei jedoch übersprungen. Die 1:1-Vorschauen werden scharfgezeichnet und das Bildrauschen wird reduziert, weshalb es auch etwas länger dauert, diese Vorschauen zu erzeugen. Lightroom erstellt automatisch 1:1-Vorschauen, sobald die Standard-Vorschauen gerendert wurden – das hat jedoch keine Priorität. Sollen die 1:1-Vorschauen mit einer höheren Priorität erstellt werden, wählen Sie BIBLIOTHEK/VORSCHAUEN/1:1-VORSCHAUEN RENDERN. Lightroom generiert so die 1:1-Vorschauen und gleichzeitig auch die Standard-Vorschauen.



Abbildung 3.22 Die Dialogbox FOTOS VERWERFEN. Haben Sie nur ein Foto ausgewählt, gibt es hier die Optionen EINES VERWERFEN (das ausgewählte Bild), ALLE VERWERFEN oder ABBRECHEN.

HINWEIS

Wenn Sie in Lightroom einen speziellen Ordner öffnen, werden von allen Bildern 1:1-Vorschauen erstellt; Lightroom erledigt diese Aufgabe wenn möglich im Hintergrund. Allerdings dauert es eine Weile, bis die Vorschauen gerendert sind. Ob alle Vorschauen gerendert werden, hängt also davon ab, wie lange Sie sich einen bestimmten Ordner ansehen. Sie können Lightroom aber jederzeit dazu bringen, 1:1-Vorschauen zu erstellen, indem Sie BIBLIOTHEK/VORSCHAUEN/1:1-VORSCHAUEN RENDERN wählen. Große Vorschauen sind nützlich, denn die Zoomansicht wird schneller erstellt, allerdings nehmen sie auch mehr Platz auf der Festplatte ein. Sie können deshalb eine Option wählen, bei der die 1:1-Vorschauen nach einer bestimmten Zeit automatisch verworfen werden.

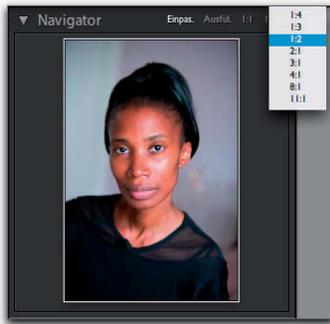


Abbildung 3.23 Hier sehen Sie die Navigator-Palette mit den zur Verfügung stehenden Zoomoptionen. Diese können von 1:4 (25%) bis 8:1 (800%) und sogar 11:1 reichen. Wobei ich jedoch glaube, dass der wahre Zoomfaktor eher bei 10:1 liegt.

HINWEIS

In den Lightroom Voreinstellungen BENUTZEROBERFLÄCHE gibt es die Option ANSICHT BEI EINZOOMEN AUF KLIKBEREICH ZENTRIEREN, die ein etwas anderes Zoomverhalten bietet. Ist sie deaktiviert, wird beim Einzoomen der Inhaltsbereich bestmöglich ausgefüllt. Ist sie aktiv, wird beim Einzoomen immer der Klickbereich zentriert.

Zoom in der Lupenansicht

Wie ich bereits erwähnt habe, gibt es vier verschiedene Lupenansichten. Das sind in der Reihenfolge der Vergrößerung: EINPASSEN vergrößert die Standard-Lupenansicht so, dass sie den Inhaltsbereich horizontal und vertikal bestmöglich ausfüllt; AUSFÜLLEN vergrößert die Lupenansicht so, dass die Breite (Hochformat) oder Höhe (Querformat) des Inhaltsbereichs ausgefüllt wird, dabei wird das Bild wenn nötig angeschnitten; dann gibt es noch die 1:1-Ansicht und ein Popup-Menü mit eigenen Zoomstufen. Im Navigator wird die Zoomstufe oben rechts in der Ecke angezeigt. Sie können die eigene Zoomstufe ändern, indem Sie einen anderen Wert aus dem Popup-Menü auswählen (**Abbildung 3.23**). Es ist wichtig zu wissen, dass die Lupenansicht im Wesentlichen zwei Zoommodi bietet: eine Standard- und eine Zoomansicht. Im Navigator können Sie die gewünschte Zoomstufe einstellen. Je nachdem, wie diese beiden Modi eingestellt sind, verhält sich Lightroom, wenn Sie klicken oder die Leertaste drücken.

Tastenkürzel für die Lupenansicht

Mit der **[⌘]**-Taste (Mac) oder **[Strg]**-Taste (PC) sowie der Taste **[Y]** zoomen Sie von der Raster- in die Lupenansicht und dann in die vergrößerte Lupenansicht. Mit der **[⌘]**-Taste (Mac) oder **[Strg]**-Taste (PC) sowie der Minustaste (**[-]**) zoomen Sie wieder heraus. Drücken Sie die Tasten **[⌘] [Alt]** (Mac) oder **[Strg] [Alt]** (PC) sowie **[+]** oder **[=]**, zoomen Sie in Einzelschritten aus der Ansicht heraus oder in diese hinein.

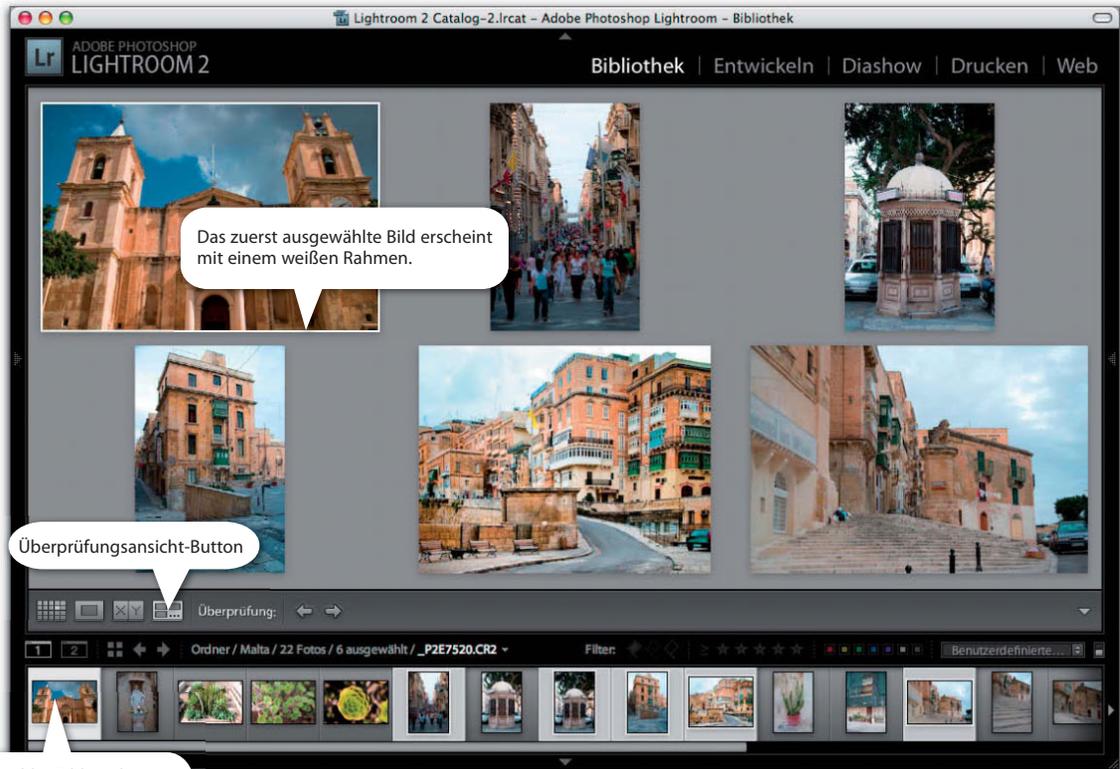
Überprüfungsansicht

Falls Sie mehrere Bilder ausgewählt haben, können Sie sich diese alle auf einmal ansehen, wenn Sie in der Werkzeugleiste des Bibliothek-Moduls auf den Button ÜBERPRÜFUNGSANSICHT klicken. Alternativ können Sie auch in jedem beliebigen Modul die Taste **[N]** drücken. Immer wenn Sie sich in diesem Modus befinden, werden die ausgewählten Bilder im Inhaltsbereich so groß wie möglich dargestellt. **Abbildung 3.24** zeigt die Überprüfungsansicht aller im Filmstreifen ausgewählten Bilder. (Auf den Filmstreifen gehe ich später in diesem Kapitel noch etwas genauer ein.) Die Anordnung und Größe der Vorschauen wird dynamisch angepasst – je nachdem, wie viele Bilder dargestellt werden müssen und wie groß der Inhaltsbereich ist.

Das zuerst ausgewählte Bild wird mit einem hellerem Hintergrund im Filmstreifen und weißem Rahmen im Inhaltsbereich dargestellt. Sie können durch die ausgewählten Bilder navigieren, indem Sie entweder einzelne Bilder anklicken oder die Pfeiltasten auf Ihrer Tastatur verwenden. Um Bilder aus der aktuellen Auswahl zu entfernen, klicken Sie sie mit gedrückter **[⌘]**-Taste (Mac) bzw. **[Strg]**-Taste (PC) im Inhaltsbereich oder Filmstreifen an. Die Vorschaugröße wird anschließend automatisch angepasst, um den Inhaltsbereich bestmöglich zu nutzen.

HINWEIS

Wenn Sie ein Foto aus der Überprüfungsansicht entfernen, entfernen Sie es aus der Auswahl, nicht aus dem Katalog.



Das zuerst ausgewählte Bild wird im Filmstreifen heller dargestellt.



Abbildung 3.24 Hier sehen Sie Bilder, die im Filmstreifen des Bibliothek-Moduls in der Überprüfungsansicht ausgewählt wurden. Navigieren Sie mit den Pfeiltasten nach links und nach rechts durch diese Bilder.

ANMERUNG

Die Beziehung zwischen der Überprüfungs- und der Lupenansicht entspricht der zwischen Raster- und Lupenansicht. Wenn Sie in der Überprüfungsansicht doppelt auf ein Bild klicken, gelangen Sie in die Standard-Lupenansicht. Mit einem Doppelklick gelangen Sie dann zurück in die Überprüfungsansicht.

HINWEIS

Wenn im Raster nur ein Bild ausgewählt ist und Sie in die Vergleichsansicht wechseln, wird als zweites Bild das geöffnete, das direkt anschließend folgt. Lightroom wechselt durch alle Bilder des aktuellen Ordners/der aktuellen Sammlung, wenn Sie die Pfeiltasten drücken.

Vergleichsansicht

Wenn Sie in der Werkzeugleiste auf den Button VERGLEICHANSICHT klicken, zeigt Lightroom die aktuelle Auswahl als ausgewähltes Bild an (**Abbildung 3.25**). Im Filmstreifen ist das Bild rechts neben der Auswahl der Kandidat. Bei dieser Einstellung bleibt das ausgewählte Bild erhalten. Nutzen Sie die Pfeiltasten auf der Tastatur, um durch die verbleibenden Bilder der Auswahl zu wechseln und den Kandidaten zu ändern. Ein weißer Rahmen verdeutlicht, welches Bild aktiv ist. Mithilfe des Zoomreglers können Sie die Zoomstufe der Bilder anpassen. Wenn Sie den Zoom fixiert haben (mit dem kleinen Schloss-Symbol in der Werkzeugleiste), können Sie beide Bilder synchron vergrößern und auch synchron durch beide Bilder scrollen.

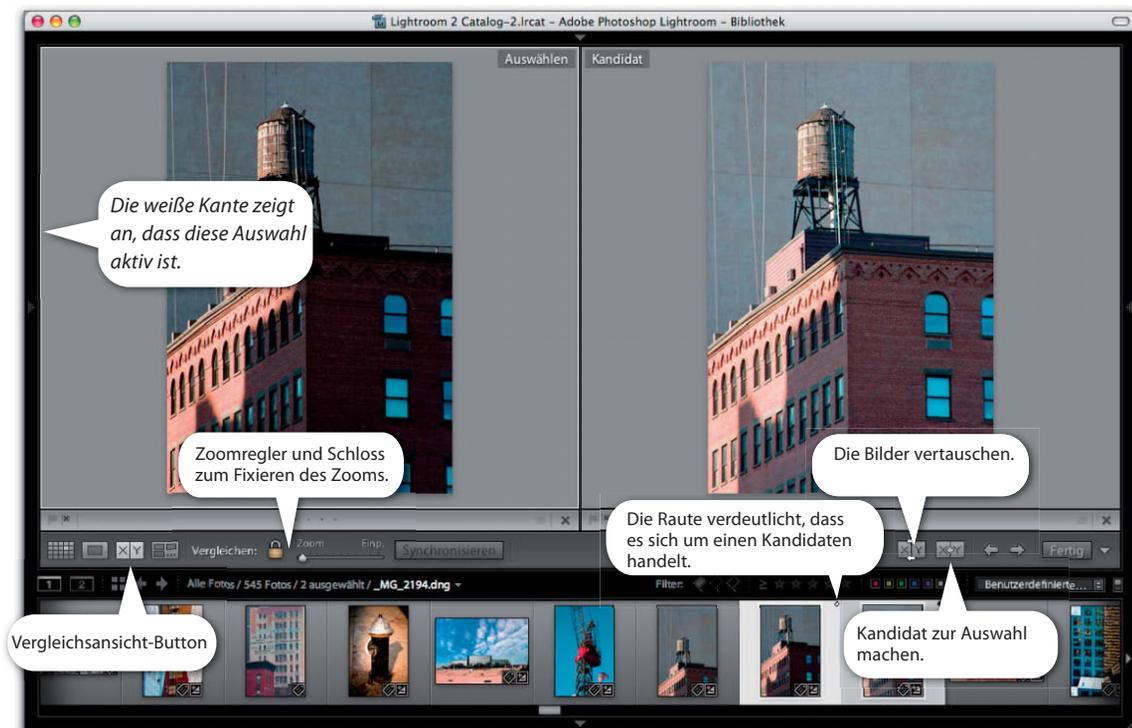


Abbildung 3.25 In der Vergleichsansicht können Sie ein ausgewähltes Bild mit verschiedenen Kandidaten vergleichen. Nutzen Sie die Pfeiltasten nach links und nach rechts, um zwischen den alternativen Aufnahmen im Filmstreifen zu wechseln.

Ansichtsoptionen für die Vergleichsansicht

Ist der Navigator geöffnet, können Sie diesen nutzen, um in der Vergleichsansicht zu navigieren (**Abbildung 3.26**). Mit einem Klick in die Navigator-Vorschau zoomen Sie in die eingestellte Zoomstufe hinein. In der Werkzeugleiste gibt es den Fixieren-Button, mit dem Sie die Fixierung des Zoom- und Scrollverhaltens auch wieder aufheben können, um in beiden Bildern separat zu zoomen und zu scrollen. Um zur normalen Ansicht zurückzugelangen, klicken Sie doppelt in die Navigator-Vorschau. Wenn Sie sich für einen Favoriten entschieden haben, klicken Sie auf FERTIG, um dieses Bild in der Lupenansicht zu öffnen.

HINWEIS

Wenn Sie in der Vergleichsansicht Bilder vergleichen, können Sie auch die Informationen einblenden. Wählen Sie dazu im Bibliothek-Modul ANSICHT/LUPENINFORMATION/INFORMATIONEN ANZEIGEN oder drücken Sie **⌘ I** (Mac) bzw. **Strg I** (PC).

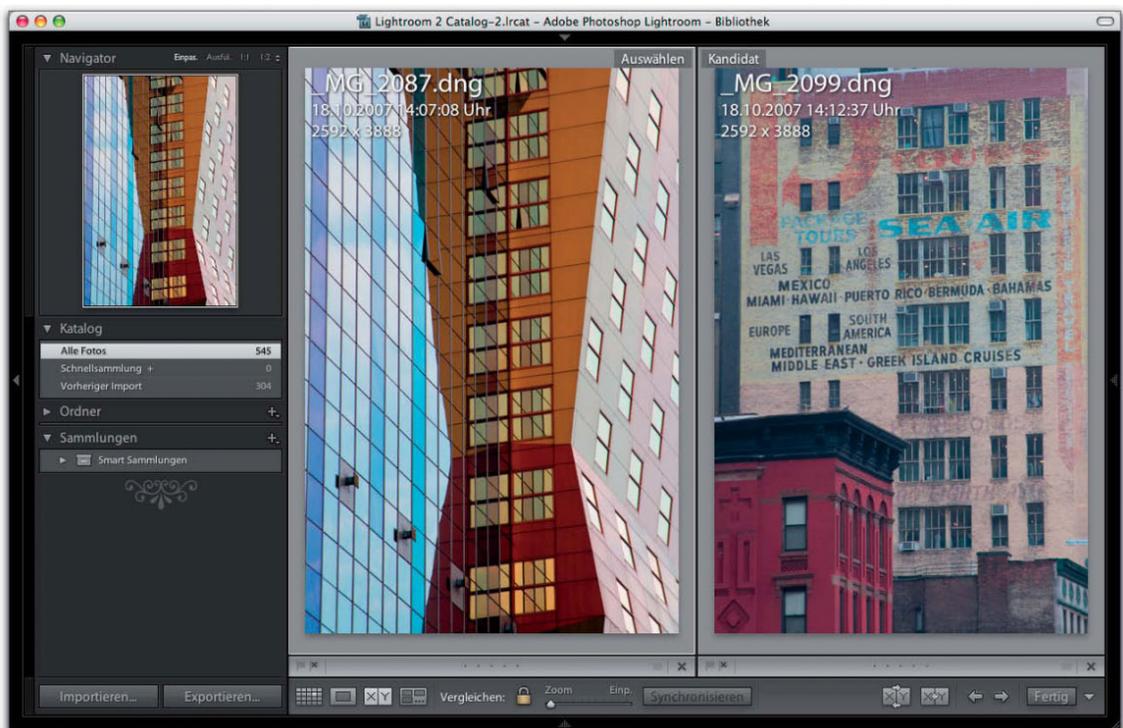


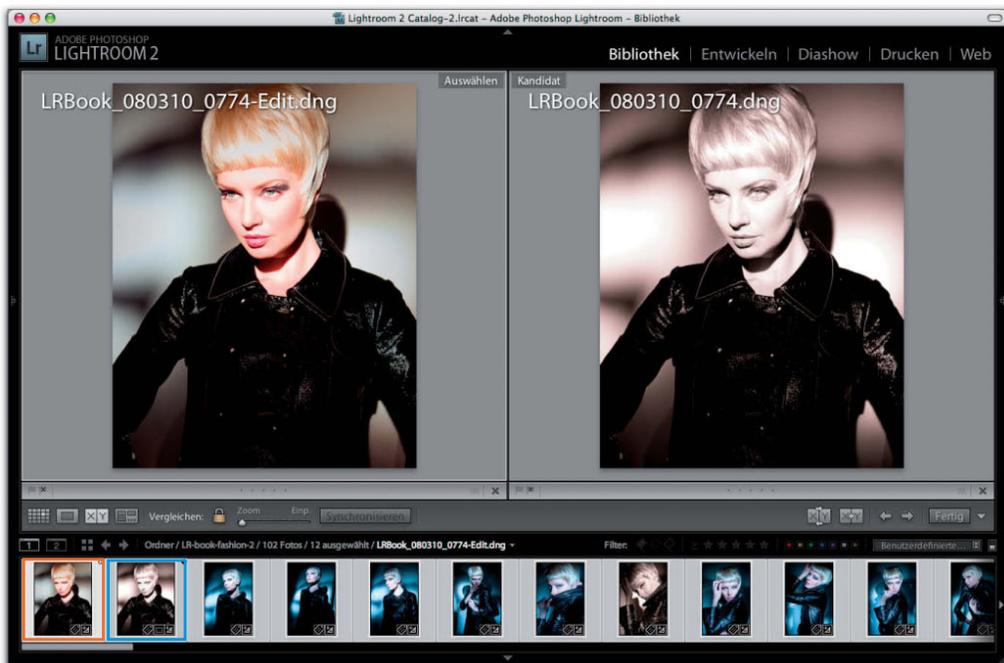
Abbildung 3.26 Die Vergleichsansicht inklusive Navigator und eingblendeten Lupeninformationen.

Vergleichsansicht Schritt für Schritt

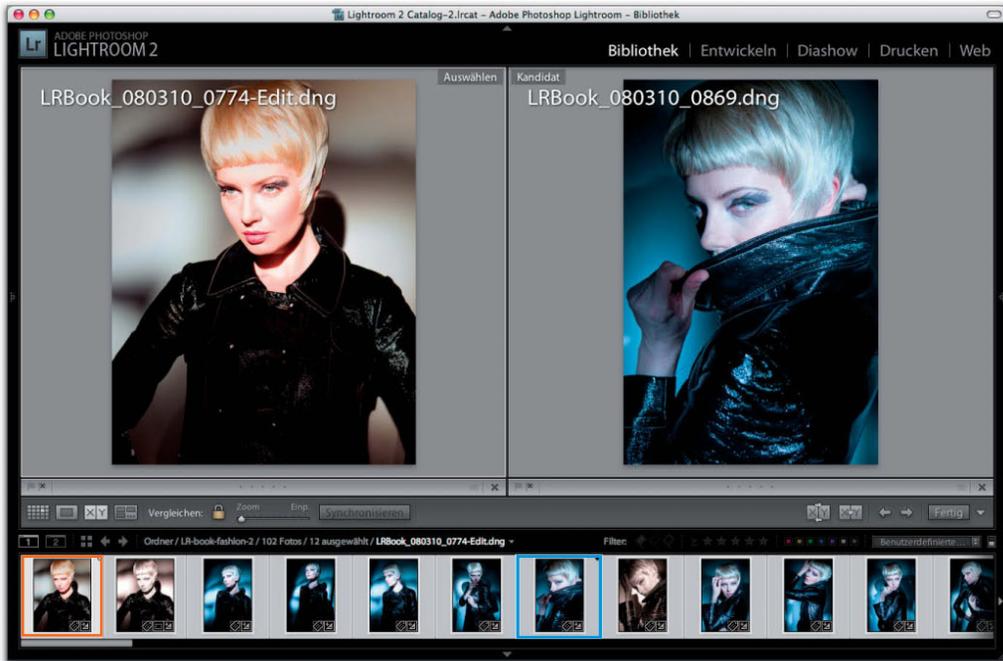
Ich zeige Ihnen jetzt ein Beispiel für die Verwendung der Vergleichsansicht, um eine Auswahl von Fotos im Filmstreifen zu bearbeiten.



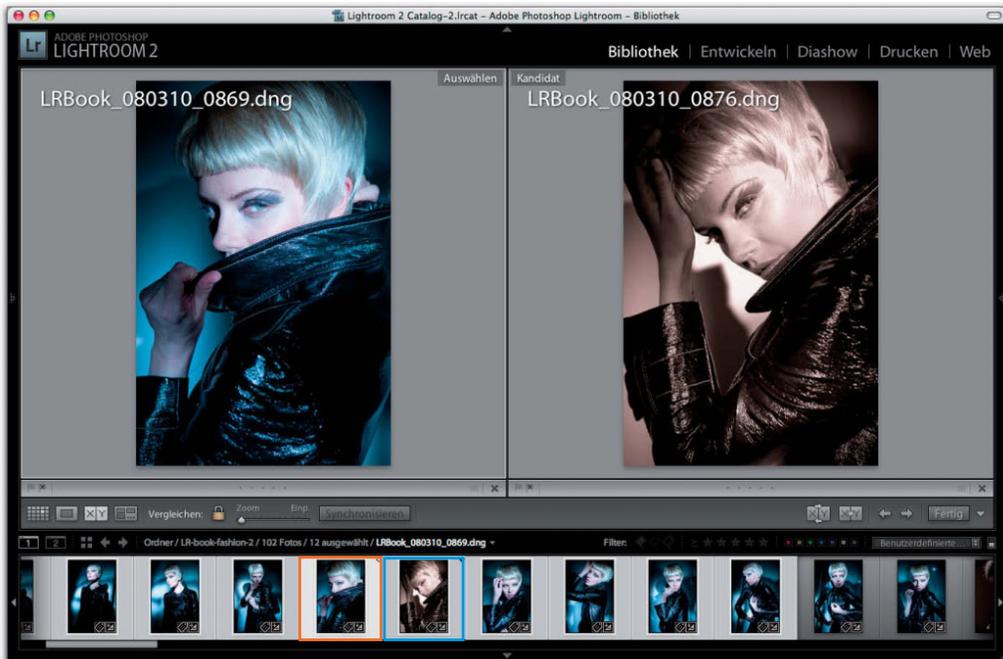
1. Im Filmstreifen erkennen Sie das ausgewählte Foto und den Kandidaten an der Raute oben rechts in der Ecke. Das ausgewählte Foto ist mit einer weißen Raute gekennzeichnet, der Kandidat mit einer schwarzen Raute.



2. Hier sehen Sie die Vergleichsansicht in Aktion. In diesem ersten Screenshot habe ich das Foto mit dem roten Rahmen als aktuelle Auswahl markiert; das Foto mit dem blauen Rahmen ist der aktuelle Kandidat.



3. Mit der Pfeiltaste nach rechts wechselte ich die Auswahlbilder, um auch sie mit dem ausgewählten Bild zu vergleichen.



4. Gefällt mir ein Foto besser als die aktuelle Auswahl, lege ich diesen Kandidaten mit als neue Auswahl fest.

Mit dem Filmstreifen arbeiten



Abbildung 3.27 In den Lightroom-Voreinstellungen *BENUTZEROBERFLÄCHE* stellen Sie ein, ob Bewertungen und Markierungen im Filmstreifen angezeigt werden sollen oder nicht.

Der Filmstreifen befindet sich am unteren Bildschirmrand von Lightroom. Im Filmstreifen sind die zusätzlichen Informationen nicht zu sehen. Es gibt in den Voreinstellungen von Lightroom im Abschnitt *BENUTZEROBERFLÄCHE* jedoch die Option *BEWERTUNGEN UND MARKIERUNGEN IM FILMSTREIFEN ANZEIGEN* (**Abbildung 3.27**).

Der Filmstreifen zeigt die Inhalte der Bibliothek an und steht Ihnen in allen Modulen zur Verfügung (**Abbildung 3.28**). Er bietet deshalb eine konstante Verbindung zwischen den ausgewählten Bildern der aktuellen Bibliothek, wenn Sie in einem der anderen Module arbeiten (**Abbildung 3.29**). Wie in der Rasteransicht können Sie auch hier Bilder aussuchen, die Sie bearbeiten wollen. Sie können im Filmstreifen per Drag&Drop arbeiten – die Änderungen werden in der Rasteransicht der Bibliothek übernommen. Änderungen der Sortierreihenfolge bleiben beim Speichern einer Bilderauswahl als Sammlung erhalten.

Im Filmstreifen können Sie durch die Bilder navigieren wie in der Rasteransicht. Drücken Sie zum Beispiel die Pfeiltasten nach links und rechts, um ein Bild nach dem anderen anzuzeigen. Wenn Sie eine Pfeiltaste gedrückt halten, wechseln Sie schneller durch die Miniaturen – die Lupenansicht wird aktualisiert. Sie können auch den Scrollbalken des Filmstreifens verschieben.



Abbildung 3.28 Der Filmstreifen befindet sich am unteren Rand der Lightroom-Benutzeroberfläche und steht in allen Modulen zur Verfügung. Mit den Vor- und Zurück-Buttons wechseln Sie zwischen den Ansichten.

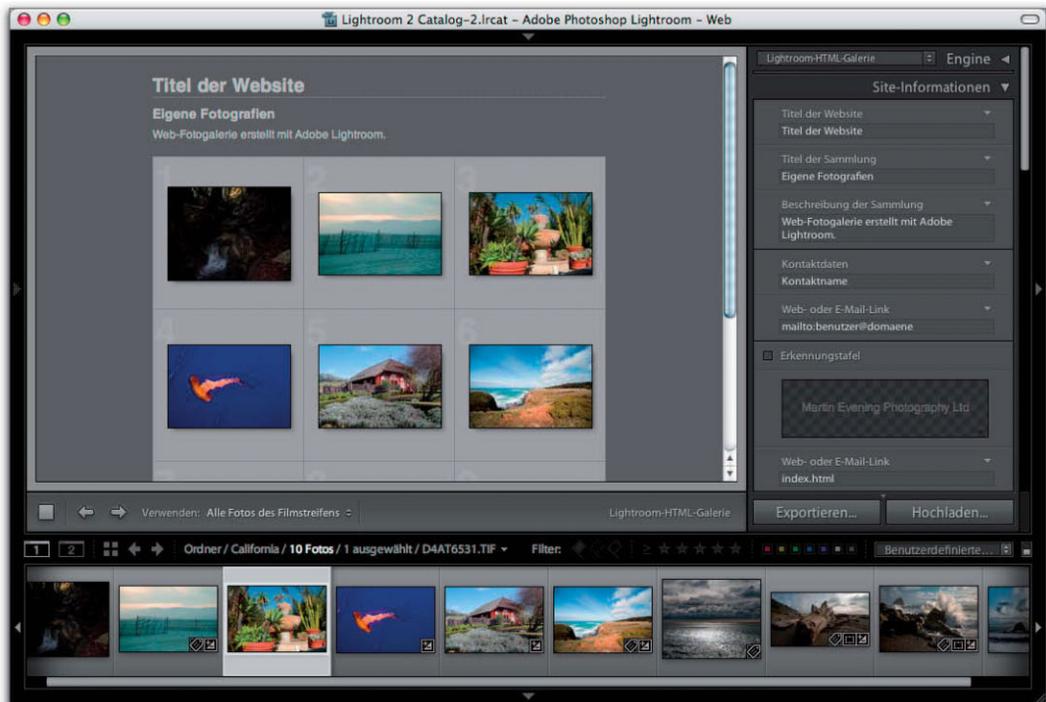


Abbildung 3.29 Im Filmstreifen sehen Sie die aktuell gewählten Kataloginhalte, auch wenn Sie zwischen den Modulen wechseln.

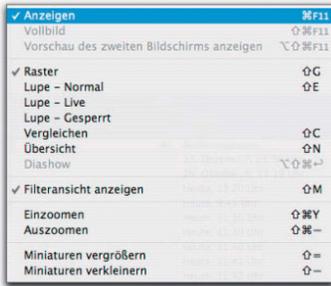


Abbildung 3.30 Das Menü FENSTER/SEKUNDÄRANZEIGE.

Mit einer Sekundäransicht arbeiten

Lightroom läuft normalerweise auf einem Monitor. Sie haben jetzt jedoch die Möglichkeit, einen zweiten Monitor einzurichten, auf dem Sie ein zweites Lightroom-Fenster öffnen. Angenommen, Sie besitzen einen zweiten Monitor, dann gibt es verschiedene Möglichkeiten, die Einstellungen vorzunehmen. Sie können FENSTER/SEKUNDÄRANZEIGE/ANZEIGEN wählen (**Abbildung 3.30**), die Tasten $\text{⌘} \text{F11}$ (Mac) bzw. $\text{Strg} \text{F11}$ (PC) drücken oder auf das Icon für den zweiten Monitor klicken (in **Abbildung 3.31** eingekreist). Mit den Tasten $\text{⌘} \text{⏏} \text{F11}$ (Mac) bzw. $\text{Strg} \text{⏏} \text{F11}$ (PC) wechseln Sie innerhalb der zweiten Anzeige zwischen dem Vollbild- und dem Fenstermodus. Sie können die Funktion für die zweite Anzeige auch auf einem Monitor anwenden und zwei separate Lightroom-Fenster öffnen.

Jetzt zeige ich Ihnen, wie Sie einen zweiten Monitor nutzen. **Abbildung 3.31** zeigt die Rasteransicht des zweiten Monitors ($\text{⏏} \text{G}$) blendet die Rasteransicht ein und aus). Ihnen stehen dort dieselben Funktionen wie in der normalen Rasteransicht zur Verfügung, inklusive eines Menüs, in dem die zuletzt besuchten Ordner aufgelistet werden, einem Miniaturregler und dem Kürzel $\text{⏏} \text{M}$, um die Filterleiste ein- und auszublenden. **Abbildung 3.32** zeigt die Lupenansicht für den zweiten Monitor ($\text{⏏} \text{E}$) blendet diese ein und aus), für die es oben links in der Ecke drei Optionen gibt. Der Modus NORMAL zeigt das aktuelle Bild – die

HINWEIS

Wenn Sie sich auf dem Hauptmonitor in der Rasteransicht befinden und auch für die zweite Anzeige die Rasteransicht aktivieren, wechselt das erste Fenster automatisch in die Lupenansicht.

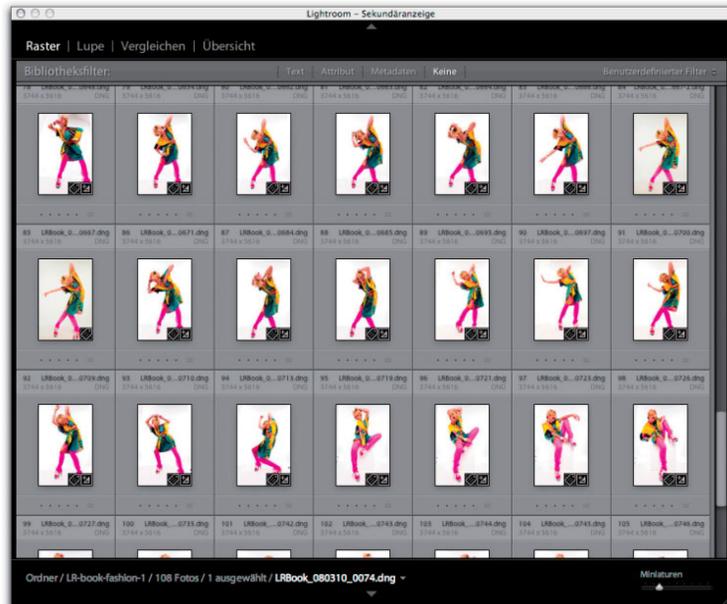


Abbildung 3.31 Hier sehen Sie das Hauptfenster (der Button für die zweite Anzeige ist eingekreist) und ein zweites Fenster in der Rasteransicht.

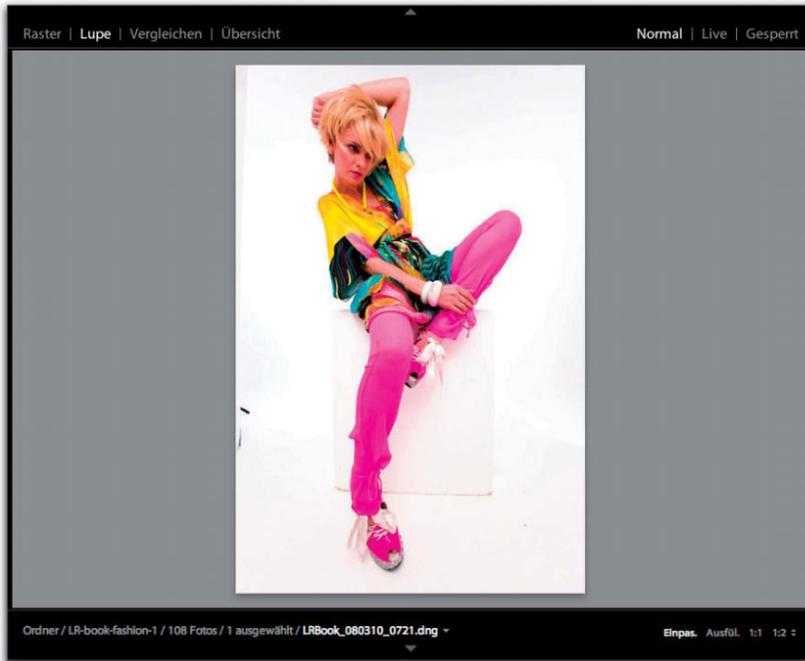


Abbildung 3.32 Die Lupenansicht des zweiten Monitors.



Abbildung 3.33 Die Vergleichsansicht des zweiten Monitors.

TIPP

Sie haben vielleicht schon festgestellt, dass alle Tastenkürzel für die zweite Anzeige mit denen für die normale Anzeige übereinstimmen, nur dass Sie die -Taste zum Kürzel hinzufügen müssen.

HINWEIS

In der zweiten Lupenansicht stehen Ihnen dieselben Zoomfunktionen zur Verfügung wie im Navigator, allerdings andere Vergrößerungen. Das heißt, dass Sie ein Foto auf dem einen Monitor in die Lupenansicht einpassen und auf dem anderen 1:1 ansehen können.

Ansicht wird aktualisiert, wenn Sie ein neues Bild auswählen. Der Modus LIVE aktualisiert die Ansicht, während Sie mit der Maus über die Fotos in der Rasteransicht oder dem Filmstreifen fahren – sehr praktisch, wenn Sie sich verschiedene Bilder vergrößert ansehen wollen, ohne die aktuelle Bildauswahl zu verlieren. Haben Sie auf dem zweiten Monitor die 1:1-Ansicht aktiviert, können Sie mit der Maus über die Fotos in der Rasteransicht fahren und die 1:1-Lupenansicht nutzen. Probieren Sie es aus – es ist, als würden Sie sich einen Kontaktabzug mit einer starken Lupe ansehen! Die Option GESPERRT fixiert die Lupenansicht. Sie wird so lange nicht aktualisiert, bis Sie die Option wieder deaktivieren. Das ist eine weitere Möglichkeit, Fotos miteinander zu vergleichen, was uns zum Modus VERGLEICHEN, zu sehen in **Abbildung 3.33**, führt (  blendet diese Ansicht ein und aus). Die Vergleichsansicht, die Sie hier sehen, funktioniert wie die herkömmliche Vergleichsansicht, Sie haben jedoch mehr Bearbeitungsmöglichkeiten.

Wie Sie am besten mit zwei Anzeigen arbeiten

Sehen wir uns nun einige Beispiele dafür an, wie sinnvoll der Einsatz einer zweiten Anzeige bei der Arbeit in Lightroom ist. Auf der gegenüberliegenden Seite schlage ich Ihnen drei Möglichkeiten vor. **Abbildung 3.34** zeigt im Hauptfenster eine Auswahl von Bildern in der Überprüfungsansicht an; auf dem zweiten Monitor ist die Vergleichsansicht gewählt. Mit dieser Einstellung können Sie ein ausgewähltes Bild mit einem Kandidaten vergleichen und auf dem zweiten Monitor alternative Kandidaten auswählen, indem Sie auf dem ersten Monitor in der Überprüfungsansicht auf andere Fotos klicken. In **Abbildung 3.35** ist auf einem Monitor die Lupenansicht und auf dem zweiten die Rasteransicht zu sehen. Hier haben Sie gleichzeitig Zugriff auf die Raster- und Lupenansicht, anstatt sich auf den Filmstreifen verlassen zu müssen (Sie können nicht gleichzeitig zwei Rasteransichten aktivieren). Und schließlich können Sie auf einem Monitor ein Modul aktivieren, während auf dem zweiten Monitor die Raster-, Lupen-, Vergleichs- oder Überprüfungsansicht oder eine Diashow zu sehen ist. In **Abbildung 3.36** öffnete ich auf dem ersten Monitor ein Foto im Entwickeln-Modul, um es bearbeiten zu können. Auf dem anderen Monitor stellte ich währenddessen eine Fotoauswahl in der Überprüfungsansicht dar. So können Sie auf dem zweiten Monitor Fotos auswählen (Sie können auch die Raster- oder Vergleichsansicht aktivieren) und diese im Entwickeln-Modul bearbeiten.



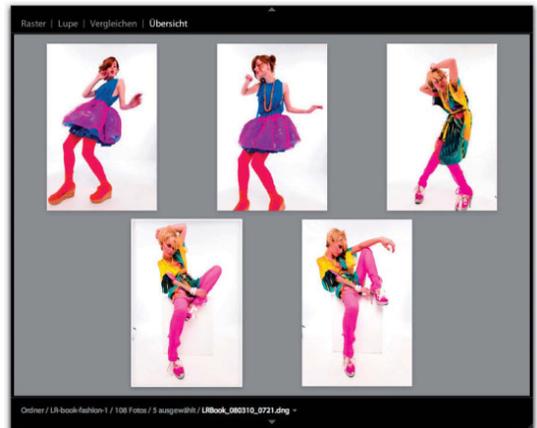
Abbildung 3.34 Überprüfungs- und Vergleichsansicht



Abbildung 3.35 Lupen- und Rasteransicht



Abbildung 3.36 Entwickeln-Modul und Überprüfungsansicht



TIPP

Nutzen Sie die Taste **[P]**, um ausgewählte Bilder zu markieren. Möchten Sie Bilder ablehnen, drücken Sie die Taste **[X]**. Mit der Taste **[U]** entfernen Sie Markierungen. Mit **[#]** wechseln Sie zwischen markiert und nicht markiert. Mit **[⌘] [Bild↑]** (Mac) oder **[Strg] [Bild↑]** (PC) erhöhen Sie die Bewertung; mit **[⌘] [Bild↓]** (Mac) oder **[Strg] [Bild↓]** (PC) verringern Sie sie.

TIPP

Wählen Sie mit **[⌘] [Alt] [A]** (Mac) oder **[Strg] [Alt] [A]** (PC) alle Fotos mit einem Fähnchen aus. Mit **[⌘] [Alt]** **[↓] [D]** (Mac) oder **[Strg] [Alt] [↓] [D]** (PC) entfernen Sie alle unmarkierten Fotos aus der Auswahl.



Abbildung 3.37 Wählen Sie BIBLIOTHEK/FOTOS VERBESSERN. Es öffnet sich eine Dialogbox, die Sie darauf hinweist, dass bei der Ausführung des Befehls die nicht gekennzeichneten Fotos abgelehnt werden und bei gekennzeichneten Fotos die Kennzeichnung aufgehoben wird. Die Idee ist, dass Sie Ihre Bildauswahlen immer weiter verfeinern können, um die finale Bildauswahl einzuschränken.

Bildauswahlen verfeinern

Bilder bewerten

Im nächsten Schritt der Bildverwaltung entscheiden Sie, welche Bilder Ihnen am besten gefallen, indem Sie sie entsprechend bewerten. Mithilfe des Bewertungssystems kennzeichnen Sie, welche Bilder einer Aufnahmeserie Ihnen am besten gefallen. Als ich noch mit Film fotografierte, markierte ich die Bilder, die ich behalten wollte mit einem Kreuz und die, die ich besonders gut fand, mit zwei Kreuzen. Dasselbe Prinzip können Sie mit dem Bewertungssystem von Lightroom anwenden. Das Bewertungssystem in der Werkzeugleiste bietet eine einfache Methode, um Bilder zu markieren und abzulehnen. (Mehr über den Befehl FOTOS VERBESSERN erfahren Sie in **Abbildung 3.37**.) Nutzen Sie anschließend die Filtereinstellungen im Filmstreifen (**Abbildung 3.38**), um die Bilderauswahl immer weiter einzugrenzen. Mit diesem einfachen Ansatz markieren Sie Ihre favorisierten Bilder mit einer kleinen Flagge, indem Sie in der Werkzeugleiste auf den entsprechenden Button klicken (oder die Taste **[P]** drücken). Klicken Sie anschließend im Filmstreifen auf den Button NUR MARKIERTE (**Abbildung 3.39**). Sie können auch auf den Button FOTOS ABLEHNEN klicken (oder die Taste **[X]** drücken), um Bilder als abgelehnt zu markieren (dabei wird auch die Miniatur in der Rasteransicht gedimmt), und sich dann beispielsweise nur die abgelehnten Fotos anzeigen lassen (**Abbildung 3.40**). Das wirft natürlich die Frage auf, was Sie mit den abgelehnten Fotos anstellen. Einige Leute löschen sie einfach, ich empfehle Ihnen jedoch, das nicht zu tun, denn irgendwann ist solch ein Foto vielleicht doch noch interessant. Vielleicht gibt es ein Element im Foto, das Sie später benötigen? Ich lösche nur Fotos, bei denen der Blitz nicht ausgelöst hat; alles andere behalte ich, nur dass ich die abgelehnten oder nicht markierten Fotos auf CD brenne und dann vom Computer lösche. Nutzen Sie das Tastenkürzel **[U]** als Rückgängig-Befehl – also, um einen abgelehnten oder markierten Status wieder aufzuheben. Im Filmstreifen können Sie auch auf den Button UNMARKIERTE UND ABGELEHNT FOTOS klicken.



Abbildung 3.38 Hier sehen Sie die Filmstreifen-Filter. Die Markierungsbuttons sind kumulativ, so dass Sie auf die einzelnen Buttons klicken können, um die markierten, nicht markierten und abgelehnten Fotos einzublenden. Hier sind nur die Buttons MARKIERT und ABGELEHNT gekennzeichnet – nur die nicht markierten werden nicht angezeigt.

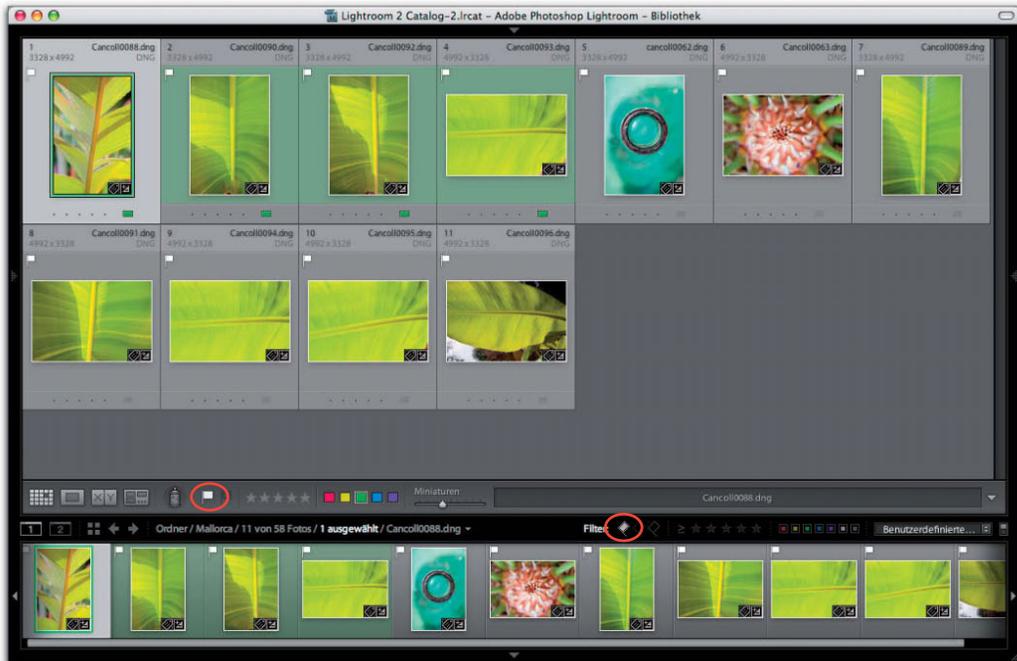


Abbildung 3.39 Markieren Sie Ihre Lieblingsbilder (drücken Sie beispielsweise die Taste [P]). Hier klickte ich im Filmstreifen auf den Button NUR MARKIERTE FOTOS.

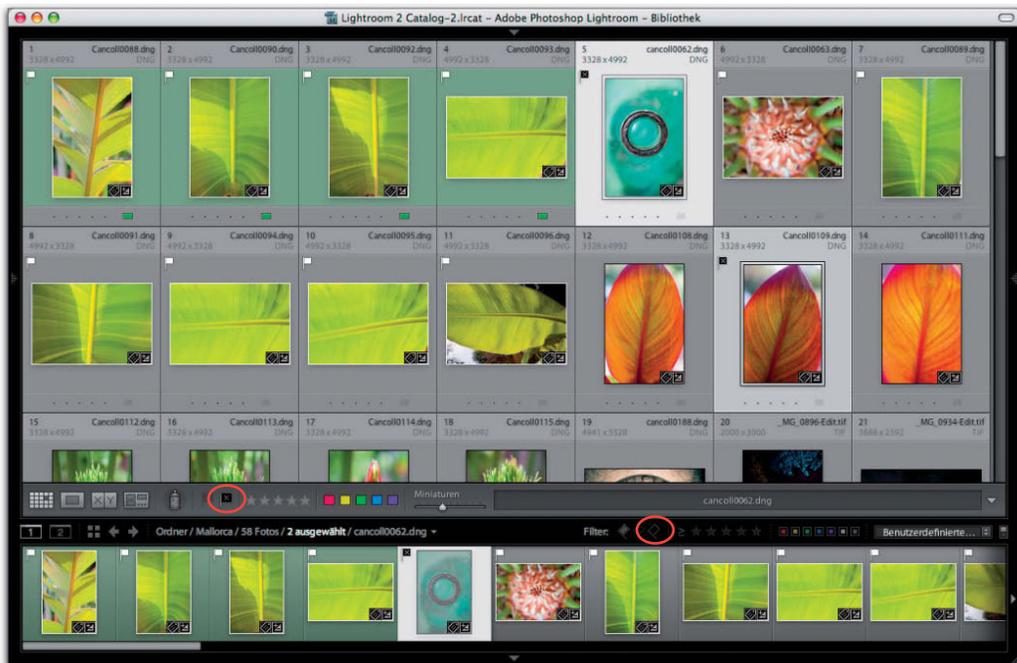


Abbildung 3.40 Nutzen Sie den Button ABGELEHNT (oder drücken Sie die Taste [X]), um Bilder als abgelehnt zu markieren. Um nur diese Bilder einzublenden, klicken Sie in den Filteroptionen auf NUR ABGELEHNT FOTOS.

TIPP

Sie können gleich ganze Bilderstapel bewerten, indem Sie in der Rasteransicht oder dem Filmstreifen eine Auswahl vornehmen, und diese dann entweder mithilfe der Tastatur-Kurzbeefehle oder über das Foto-Menü bewerten. Wenn Sie die Tastenkürzel verwenden, geht es natürlich wesentlich schneller.

Sie können, um die Bilder zu bewerten, auch einfach auf die Punkte unter der Miniatur im Raster klicken. Das empfehle ich Ihnen aber nicht, denn das ist sehr frickelig, besonders, wenn Sie mit einem großen Monitor mit hoher Auflösung arbeiten.

TIPP

Wenn Sie auf einen bereits vorhandenen Bewertungsstern klicken, wird die Bewertung wieder verringert. Sie können die Bewertung auch anpassen, indem Sie auf einen Stern klicken und mit der Maus ziehen.

Bilder mithilfe von Sternen bewerten

Mit dem Markieren und Ablehnen der Fotos können Sie Ihre Bilder schnell und einfach sortieren, am effektivsten ist es jedoch, wenn Sie die Tasten 0 bis 5 auf der Tastatur verwenden, um eine Bewertung für ein Bild vorzunehmen. (In **Abbildung 3.41** sehen Sie, wie Sie eigene Filtereinstellungen speichern.) Mithilfe der Taste erhöhen Sie die Bewertung und mit der Taste verringern Sie sie (**Abbildung 3.42**).

Mit dem Bewertungssystem weisen Sie Ihren Bildern Sterne zu, um deren Bedeutung festzulegen. Wenn Sie sich Ihre Aufnahmen das erste Mal ansehen, können Sie beispielsweise allen Bildern, die Sie behalten wollen, einen Stern zuweisen und die Auswahl weiter verfeinern. In **Abbildung 3.43** sehen Sie beispielsweise, wie ich die Filtereinstellungen in der Werkzeuggestreife nutze, um nur die Bilder im Inhaltsbereich anzuzeigen, die mit einem Stern markiert sind. Bilder, die Ihnen dann besser gefallen als andere, können Sie auch mit zwei Sternen bewerten. Wollen Sie, dass eines der Bilder doch lieber mit keinem Stern markiert ist, entfernen Sie diese einfach wieder.

In Lightroom können Sie Ihre Bilder mit 0 bis 5 Sternen bewerten. Ich empfehle Ihnen, die 0 für Bilder zu verwenden, die für weitere Betrachtungen nicht in Frage kommen, und einen Stern für Bilder, die nicht unbedingt in Frage kommen. In einem zweiten Durchgang weise ich meinen favorisierten Bildern zwei Sterne zu. Für die finale Auswahl verwende ich später vielleicht auch drei Sterne, aber ich ziehe es vor, mit der Bewertung nicht zu freizügig umzugehen, um mir etwas mehr Freiraum zu lassen. Meine Bildersammlung ist momentan bereits sehr groß und sie wird in den nächsten 10 bis 20 Jahren noch deutlich anwachsen. Deshalb will ich meine Vier- und Fünf-Sterne-Bewertungen sehr sparsam einsetzen und hebe sie mir für wirklich großartige Aufnahmen auf.



Abbildung 3.41 Nutzen Sie das Filter-Menü, um Filtereinstellungen als eigene Vorgabe zu speichern. Hier speicherte ich die aktuellen Einstellungen als »3-Sterne-Filter«.



Abbildung 3.42 Am einfachsten ist es, wenn Sie mithilfe der Pfeiltasten auf der Tastatur navigieren und mithilfe der Tasten 0 bis 5 die Bewertung festlegen (wenn Sie die -Taste plus eine Zahl drücken, bewerten Sie das Foto und wechseln sofort zum nächsten). Mit der Taste erhöhen Sie die Bewertung und mit der Taste verringern Sie sie (mit der Taste verringern Sie die Bewertung auf Null).

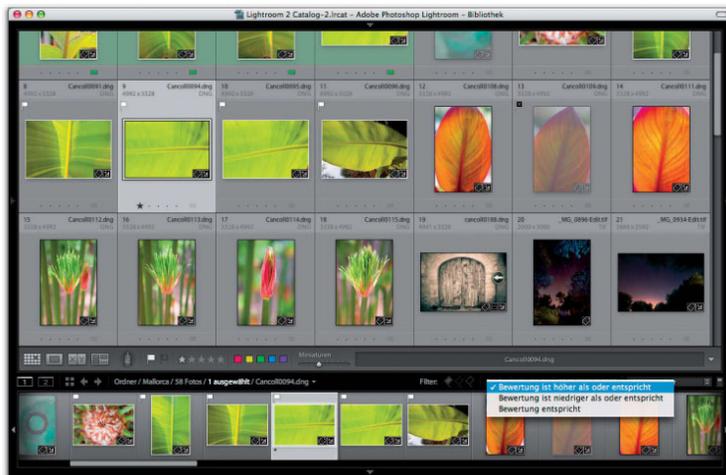


Abbildung 3.43 Nachdem Sie Ihre Bilder bewertet haben, können Sie die Bilder entsprechend sortieren, um eine Auswahl einzugrenzen und nur die bewerteten Bilder anzuzeigen. Hier ließ ich nur die Bilder mit einem Stern oder höher anzeigen.

TIPP

Wenn Sie die -Taste zusammen mit einer der Zifferntasten drücken (von –), um eine Farbbeschriftung zuzuweisen, wendet Lightroom diese auf das gewählte Bild an und wechselt dann zum nächsten.



Abbildung 3.45 Wenn Sie *METADATEN/FARBESCHRIFTUNGSSATZ/BEARBEITEN* wählen, können Sie eigene Farbbeschriftungen erstellen. Beginnen Sie mit dem Set *STATUS PRÜFEN*, das zum Programm gehört.

Mit Farbbeschriftungen arbeiten

Im letzten Abschnitt haben Sie gelernt, Bilder zu markieren und zu bewerten. Nutzen Sie nun Farbbeschriftungen, um Bilder in verschiedene Gruppen einzuteilen.

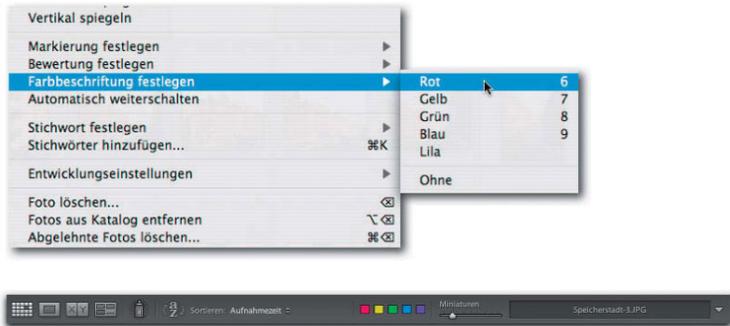


Abbildung 3.44 Hier eine kurze Zusammenfassung der drei Möglichkeiten, Farbbeschriftungen zuzuweisen. Wählen Sie *FOTO/FARBESCHRIFTUNG FESTLEGEN*, drücken Sie die Zifferntasten 6 bis 9 (für Lila gibt es kein Tastenkürzel) oder klicken Sie auf eines der Farbfelder in der Werkzeugleiste.

In **Abbildung 3.44** sehen Sie, dass Sie die Farbbeschriftung über das Foto-Menü festlegen können. Sie haben aber auch die Möglichkeit, auf eines der Farbkästchen in der Werkzeugleiste zu klicken oder eines der Tastenkürzel zu drücken: Rot (), Gelb (), Grün (), Blau () (beachten Sie, dass es für Lila kein Tastenkürzel gibt). In der Metadaten-Palette können Sie eine Farbbeschriftung auch als Namen eingeben.

Beachten Sie, dass die Farbbeschriftungen immer speziell zum verwendeten Beschriftungssatz gehören. Wenn Sie im Filmstreifen oder der Filterleiste auf einen der Filter-Buttons für die Farbbeschriftung klicken, wirkt der Filter nur im aktuell aktiven Beschriftungssatz. Wenn Sie einen neuen Beschriftungssatz wählen (**Abbildung 3.45**) und beispielsweise eine lila Farbbeschriftung anwenden, werden nur die Fotos ausgewählt, die mit diesem speziellen Beschriftungssatz bearbeitet wurden. Die mit einem anderen Satz beschrifteten Fotos werden nicht ausgewählt. Funktionieren die Farbbeschriftungen nicht wie erwartet, prüfen Sie, ob der korrekte Beschriftungssatz aktiv ist.

Lightroom- und Bridge-Beschriftungen

Wenn Sie in Bridge mit Farbbeschriftungen arbeiten, um Fotos zu sortieren, bleiben diese Einstellungen erhalten, sofern Sie die Bilder in Lightroom importieren oder ein in Lightroom importiertes Bild in Bridge bearbeiten. Das setzt jedoch voraus, dass die Farbbeschriftungen in Bridge mit denen in Lightroom übereinstimmen. Das Problem hierbei ist jedoch, dass Lightroom und Bridge mit zwei verschiedenen Standardbeschreibungen arbeiten, was zu Metadatenkonflikten zwischen den beiden Programmen führt. Während die Farben vielleicht passen, stimmen die Textbeschreibungen nicht überein und das führt zu Verwirrungen, weil keines der Programme die Beschriftungen vollständig interpretieren kann. Nutzen Sie dann den Befehl aus dem Sortieren-Menü, siehe **Abbildung 3.46**. Lightroom 2 besitzt zwei neue Funktionen für die Filterung der Farbbeschriftungen (**Abbildung 3.47**). Sie können nach einer eigenen Beschriftung filtern – so sortieren Sie Bilder aus, bei denen Farbbeschriftung und Beschriftungstext nicht zusammenpassen. Es lassen sich auch die nicht beschrifteten Bilder anzeigen. Mehr über das Sortieren und wie Sie mit den Metadatenkonflikten umgehen, erfahren Sie auf Seite 187 in Kapitel 4.



Abbildung 3.46 Über das Sortieren-Menü in der Werkzeugleiste können Sie Ihre Fotos nach der Beschriftungsfarbe oder dem Beschriftungstext sortieren.



Abbildung 3.47 In Lightroom 2 gibt es zwei neue Filteroptionen für Farbbeschriftungen: BENUTZERDEFINIERTE BESCHRIFTUNG und OHNE BESCHRIFTUNG.

Andere Beschriftungsmethoden

Während Sie mit der Bewertung festlegen, wie gut Ihnen ein Bild gefällt oder nicht, eignen sich die Farbbeschriftungen, um Fotos in Kategorien einzuteilen, die nichts damit zu tun haben, wie Sie ein einzelnes Bild bewerten. Bei Hochzeitsaufnahmen können Sie die rote Markierung beispielsweise nutzen, um Fotos vom Brautpaar zu kennzeichnen, Gelb für Familienaufnahmen und Grün für den Rest. Peter Krogh beschreibt in seinem Buch *The DAM Book: Digital Asset Management for Photographers* (O'Reilly), wie er Farbbeschriftungen verwendet, um seine Bilder negativ zu bewerten. Die rote Beschriftung nutzt er für Bilder, die er bewertet hat, Gelb verwendet er für Bilder, die er zwar nicht löschen möchte, aber wahrscheinlich auch nicht verwenden wird und Grün für Bilder, die er löschen wird. Mit Blau und Violett erstellt er schnelle Auswahlen, um beispielsweise eine Kurzliste an einen Kunden zu schicken.

TIPP

Wenn Sie einen Filter angewendet haben, lässt sich dieser mit BIBLIOTHEK/FILTER AKTIVIEREN ein- und ausschalten (oder Sie drücken  L (Mac) bzw.  L (PC).

Fotos im Katalog filtern

Da Sie Ihre Bilder nun mit einem Bewertungssystem Ihrer Wahl bearbeitet haben, lässt sich dieses in Verbindung mit Ordnern, Stichwörtern und anderen Auswahlen nutzen, um Bildauswahlen zu verfeinern und Bilder schneller zu finden.

Stellen Sie sich die Bibliothek in Lightroom als Pyramide vor, bei der die mit Null bewerteten Bilder den Großteil ausmachen und die Grundfläche darstellen, während die höheren Bewertungen immer seltener werden und die Spitze bilden (**Abbildung 3.48**). Sie filtern die Bildersuche, indem Sie nach Ordnern oder Stichwörtern in den entsprechenden Paletten suchen oder die Filterleiste nutzen und einen speziellen Suchbegriff eingeben. Egal, ob Sie nach Ordnern, Sammlungen oder Metadaten in Kombination mit einer Bewertung filtern, die Suche lässt sich schnell und einfach eingrenzen, um die gesuchten Bilder zu finden.

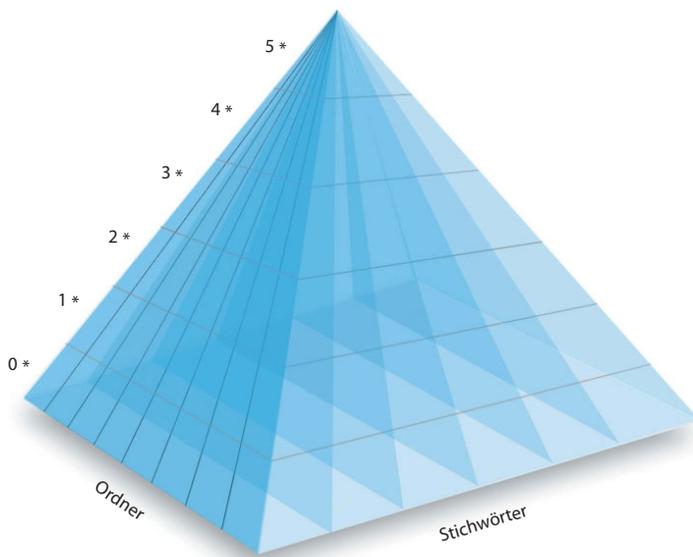


Abbildung 3.48 Stellen Sie sich die Inhalte der Bibliothek als Pyramide vor.

Drei Möglichkeiten, den Katalog zu filtern

Mit Metadaten und dem Filtern von Metadaten beschäftige ich mich in Kapitel 4. Sehen wir uns hier die Filteroptionen für Markierungen, Bewertungen und Farbbeschriftungen an. **Abbildung 3.49** zeigt das Bibliothek-Menü im Bibliothek-Modul, in dem Sie nach Markierung, Bewertung, Farbbeschriftung oder Kopiestatus filtern können. Diese Optionen sind mit denen identisch, die Sie im Filmstreifen finden (**Abbildung 3.50**). Sie können die Fotos im Inhaltsbereich beispielsweise so filtern, dass nur die Fotos mit einem Stern und höher zu sehen sind oder Sie klicken einfach auf den einen Stern im Filmstreifen und wählen die Option BEWERTUNG IST HÖHER ALS ODER ENTSPRICHT. Eine weitere Möglichkeit zur Filterung stellt die neue Filterleiste dar. Diese steht Ihnen in der Rasteransicht der Bibliothek im Inhaltsbereich zur Verfügung. In **Abbildung 3.51** wählte ich für das Attribut einen Stern und die Option BEWERTUNG IST HÖHER ALS ODER ENTSPRICHT.

HINWEIS

Wenn Sie in einem anderen Modul als dem Bibliothek-Modul arbeiten, erscheint der Befehl BIBLIOTHEK/FILTER mit seinem Untermenü (siehe **Abbildung 3.49**) im Datei-Menü.

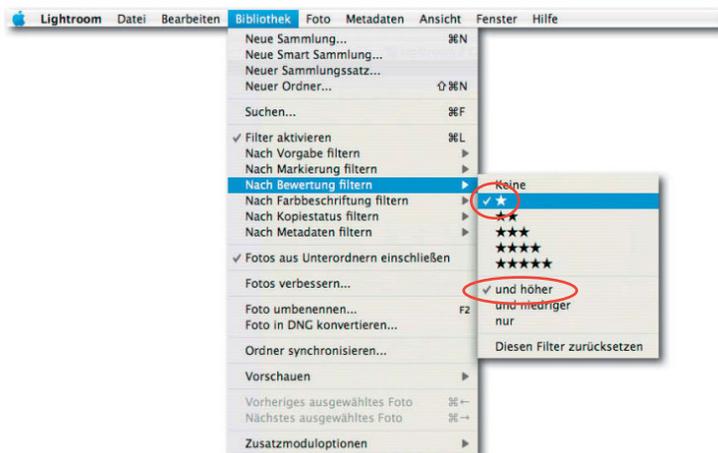


Abbildung 3.49 Hier sehen Sie das Bibliothek-Menü im Bibliothek-Modul. Ich wählte hier einen Stern und höher.



Abbildung 3.50 Sie können auch den Stern im Filmstreifen anklicken (mit der Option BEWERTUNG IST HÖHER ALS ODER ENTSPRICHT), um dasselbe Ergebnis zu erzielen.



Abbildung 3.51 Alternativ klicken Sie auf den ersten Stern in der Filterleiste und wählen die Option BEWERTUNG IST HÖHER ALS ODER ENTSPRICHT.

Bilder mithilfe des Filmstreifens filtern

Sehen wir uns nun den oberen Bereich des Filmstreifens etwas genauer an. Dabei wollen wir überlegen, wie wir mithilfe der Funktionen des Filmstreifens Bilder entsprechend ihrer Bewertung oder Beschriftung filtern können (**Abbildung 3.52**). Im Abschnitt **ORDNER/SAMMLUNG** sehen Sie den Pfad des aktuellen Bildes. Klicken Sie hier, um die zuvor angesehenen Ordner oder Sammlungen einzublenden. Der Abschnitt **FILTER** lässt sich ein- und ausblenden, indem Sie auf das Wort »Filter« klicken. In diesem Abschnitt finden Sie die Auswahlen für den Markierungsstatus – Sie können die markierten, die nicht markierten und die abgelehnten Bilder einblenden. Um basierend auf der Bewertung zu filtern, klicken Sie auf einen der Sterne und wählen Sie eine Option aus dem Popup-Menü (eingekreist), um Bilder mit genau dieser Bewertung und höher oder niedriger und nur dieser Bewertung einzublenden.

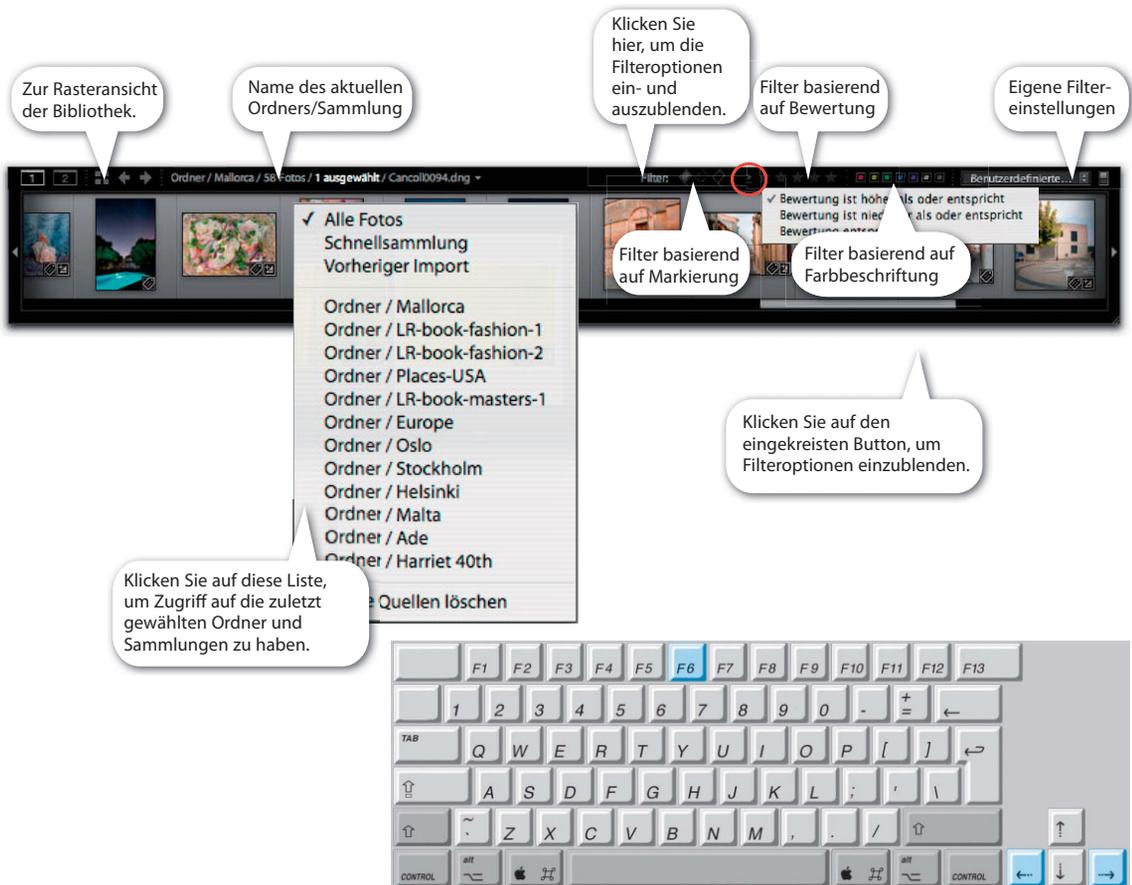


Abbildung 3.52 Blenden Sie den Filmstreifen ein und aus, indem Sie unten auf das Dreieck klicken oder die Taste **F6** drücken. Mithilfe der Pfeiltasten nach links und rechts navigieren Sie durch die Bilder.

Markierte Fotos filtern

Es kann einige Zeit dauern, bis Sie sich an die Markieren-Buttons im Filmstreifen gewöhnt haben. Beginnen Sie zunächst im Modus, bei dem alle drei Buttons gedimmt sind. Klicken Sie dann auf das erste Fähnchen , um nur markierte Bilder einzublenden. Klicken Sie erneut auf den Button, um die Filterung aufzuheben und wieder alle Bilder einzublenden. Klicken Sie auf den mittleren Button , um die nicht markierten Bilder einzublenden; mit einem zweiten Klick auf den Button sind wieder alle Fotos zu sehen. Klicken Sie nun auf das dritte Fähnchen , um nur die abgelehnten Fotos einzublenden; ein zweites Mal, um alle Fotos einzublenden. Versuchen Sie nun, auf den ersten und den letzten Button zu klicken, um die markierten und abgelehnten Fotos einzublenden.



Filteroptionen

Wenn Sie auf das Icon links neben den Bewertungssymbolen klicken, stehen Ihnen folgende Optionen zur Verfügung (**Abbildung 3.53**): BEWERTUNG IST HÖHER ALS ODER ENTSPRICHT, BEWERTUNG IST NIEDRIGER ALS ODER ENTSPRICHT und BEWERTUNG ENTSPRICHT.



Abbildung 3.53 Die Optionen für das Bewertungsmenü im Filmstreifen.

Verfeinerte Filterauswahlen im Filmstreifen

Nutzen Sie auch die Buttons im Filmstreifen, um Auswahlen zu erstellen. Wenn Sie mit gedrückter **[⌘]**-Taste (Mac) oder **[Strg]**-Taste (PC) auf ein Fähnchen oder Farbfeld klicken, erstellen Sie eine entsprechende Bilderauswahl. Wenn Sie zusätzlich noch die **[⇧]**-Taste drücken, können Sie weitere Bilder zur Auswahl hinzufügen. Um Fotos aus der Auswahl zu entfernen, halten Sie **[⌘] [Alt]** (Mac) bzw. **[Strg] [Alt]** (PC) gedrückt, während Sie auf einen der Buttons klicken. Klicken Sie schließlich mit gedrückter **[Alt]**-Taste auf ein Farbfeld, erstellen Sie eine umgekehrte Farbauswahl (z.B. mit einem **[Alt]**-Klick auf das rote Kästchen, wählen Sie alle Fotos außer die rot markierten aus).

TIPP

Wenn Sie DATEI/BIBLIOTHEKSFILTER/ NACH FARBBESCHRIFTUNG FILTERN wählen, finden Sie auch die Option KEINE BESCHRIFTUNG, mit der Sie alle Fotos auswählen können, die nicht beschriftet wurden. Es gibt auch die Option ANDERE BESCHRIFTUNG, mit der sich Bilder finden lassen, deren Beschriftungsstatus von Lightroom nicht vollständig erkannt wird. Wenn Sie also DATEI/BIBLIOTHEKSFILTER/ NACH FARBBESCHRIFTUNG FILTERN/ ANDERE BESCHRIFTUNG wählen, können Sie Bilder ausfindig machen, deren Farbbeschriftung in Bridge bearbeitet wurde (auf Seite 105 erfahren Sie einige Gründe, warum Lightroom und Bridge mit den Farbbeschriftungen nicht immer klarkommen).

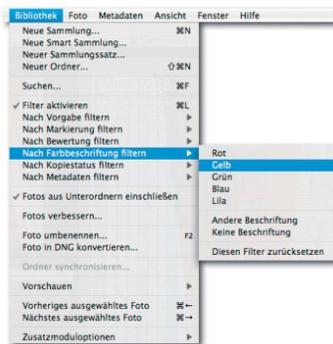


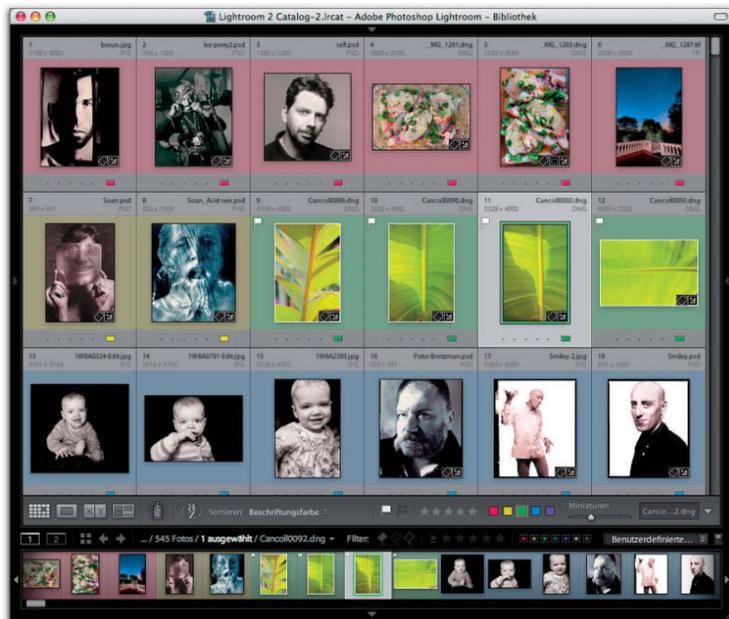
Abbildung 3.54 Die Optionen für den Befehl NACH FARBBESCHRIFTUNG FILTERN.

Nach Farbbeschriftungen filtern

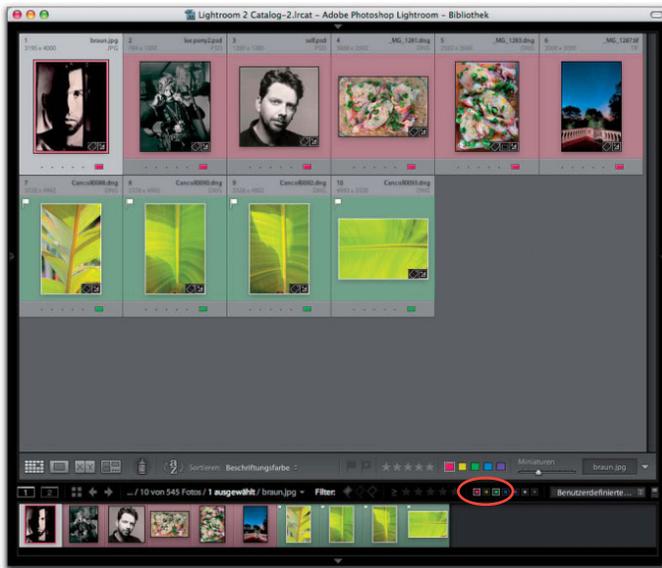
Um Fotos nach ihrer Farbbeschriftung zu filtern, wählen Sie im Bibliothek-Modul BIBLIOTHEK/NACH FARBBESCHRIFTUNG FILTERN (Abbildung 3.54) oder nutzen Sie die Farbkästchen im Filmstreifen. (In Abbildung 3.55 lernen Sie, die Rasteransicht anzupassen.)



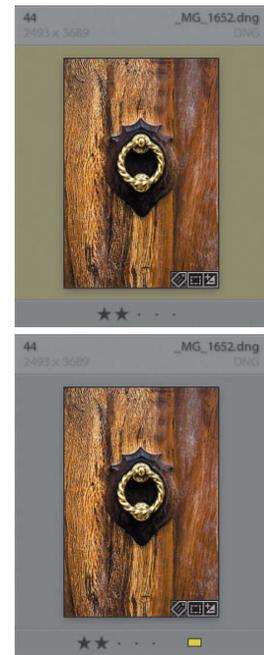
1. Mithilfe der Farbkästchen im Filmstreifen lassen sich Auswahlen erstellen. Die Buttons funktionieren unabhängig voneinander: Klicken Sie auf das rote Kästchen, um nur die rot markierten Bilder einzublenden; klicken Sie auf den gelben Button, um diese Fotos hinzuzufügen; klicken Sie erneut auf Rot, um diese zu entfernen.



2. In diesem Beispiel sehen Sie eine Sammlung von Urlaubsfotos. Fotos, auf denen etwas zu Essen zu sehen ist, sind rot gekennzeichnet, Detailaufnahmen sind gelb, Landschaften grün und Fotos mit einem Nachthimmel blau. Aktuell wurde noch kein Filter angewendet – in der Rasteransicht des Bibliothek-Moduls sind alle Fotos zu sehen.



- Hier klickte ich auf den roten und den grünen Button im Filmstreifen, um nur die rot und grün markierten Fotos einzublenden.



- Wenn Sie im Filmstreifen mit gedrückter **[Alt]**-Taste auf eines der aktivierten Farbfelder klicken, erstellen Sie eine umgekehrte Farbauswahl. So wählen Sie alle Fotos aus, die nicht mit der gewählten Farbe gekennzeichnet sind. Hier klickte ich mit gedrückter **[Alt]**-Taste auf das gelbe Farbfeld, um alle Fotos außer die gelben einzublenden.

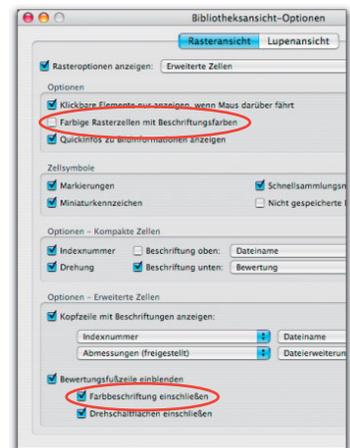


Abbildung 3.55 Passen Sie die Rasteransicht an, indem Sie **[⌘] [U]** (Mac) bzw. **[Strg] [U]** (PC) drücken, um die Bibliotheksansicht-Optionen zu öffnen. Sollen die einzelnen Zellen nicht eingefärbt werden, deaktivieren Sie die Option **FARBIGE RASTERZELLEN MIT BESCHRIFTUNGSFARBEN** und aktivieren Sie **FARBESCHRIFTUNG EINSCHLIESSEN**.

HINWEIS

Mehr über virtuelle Kopien erfahren
Sie auf Seite 350 in Kapitel 6.

Nach virtuellen Kopien und Masterfotos filtern

Die meisten Fotos im Katalog sind Masterfotos. Dabei handelt es sich um Originaldateien, von denen es in jedem Katalog nur eine Version geben kann. Sie können jedoch virtuelle Kopien der Masterdateien anlegen und diese dann bearbeiten, als wären es Originale. Die Masterdatei wird dabei physisch aber nicht kopiert.

Die Filter VIRTUELLE KOPIEN und MASTERFOTOS können genutzt werden, um nur virtuelle Kopien oder nur die Masterfotos ein- oder auszublenden. Wählen Sie im Bibliothek-Menü BIBLIOTHEK/NACH KOPIESTATUS FILTERN/VIRTUELLE KOPIEN, MASTERFOTOS oder ALLE FOTOS (**Abbildung 3.56**). Nutzen Sie auch die entsprechenden Buttons im Abschnitt ATTRIBUT in der Filterleiste.

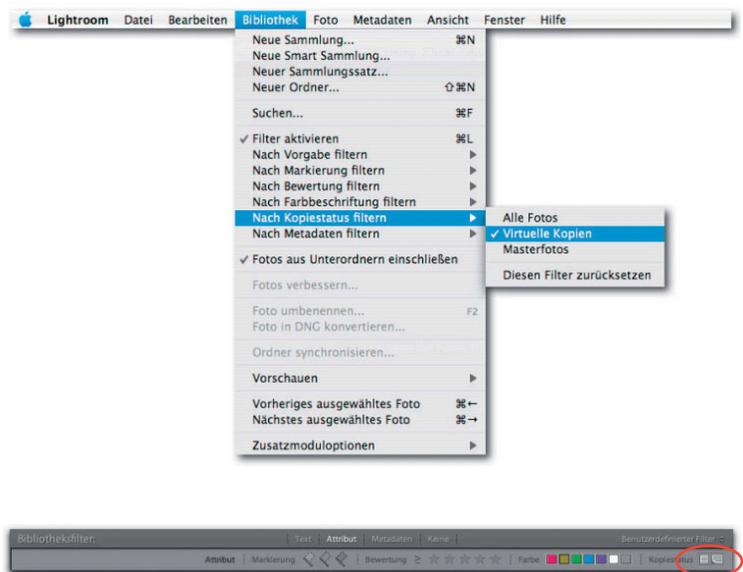


Abbildung 3.56 Mit DATEI/BIBLIOTHEKSFILTER/NACH KOPIESTATUS FILTERN/VIRTUELLE KOPIEN blenden Sie nur die virtuellen Kopien der Dateien ein. Es ist jedoch einfacher, die entsprechenden Buttons in der Filterleiste zu verwenden (hier eingekreist).

Unterordner filtern

Mit der Option FOTOS AUS UNTERORDNERN EINSCHLIESSEN (in Abbildung 3.56 hervorgehoben) legen Sie fest, ob auch die Unterordner durchsucht werden sollen oder nicht. So können Sie alle Fotos aus Unterordnern in die Filterauswahl ein- oder ausschließen.

Um Ihnen ein Beispiel für die Funktionsweise zu geben, wählte ich in der Ordner-Palette in **Abbildung 3.57** einen Ordner namens »2008« aus, der 709 Fotos enthält – 683 Fotos davon befinden sich in fünf Unterordnern. Das heißt, dass 26 Fotos keinem dieser fünf Unterordner zugewiesen wurde. Würde ich die Option FOTOS AUS UNTERORDNERN EINSCHLIESSEN deaktivieren und auf den Ordner »2008« klicken, bekäme ich nur die 26 Fotos zu sehen.



Abbildung 3.57 Hier sehen Sie den Ordner »2008« – die Option FOTOS AUS UNTERORDNERN EINSCHLIESSEN ist deaktiviert. Deshalb sehen Sie nur die 26 Fotos, die sich im übergeordneten Ordner befinden (würden auch die Unterordner durchsucht, wären 709 Fotos zu sehen).



Abbildung 3.58 Zum Menü FOTO/STAPELN haben Sie auch über das Kontextmenü Zugang. Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Mac: **Ctrl**-Klick) im Inhaltsbereich und wählen STAPELN.

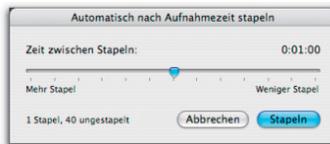


Abbildung 3.59 Die Dialogbox AUTOMATISCH NACH AUFNAHMEZEIT STAPELN.

Bilder in Stapeln gruppieren

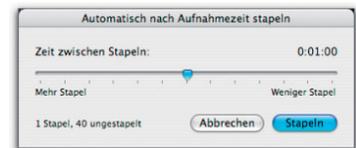
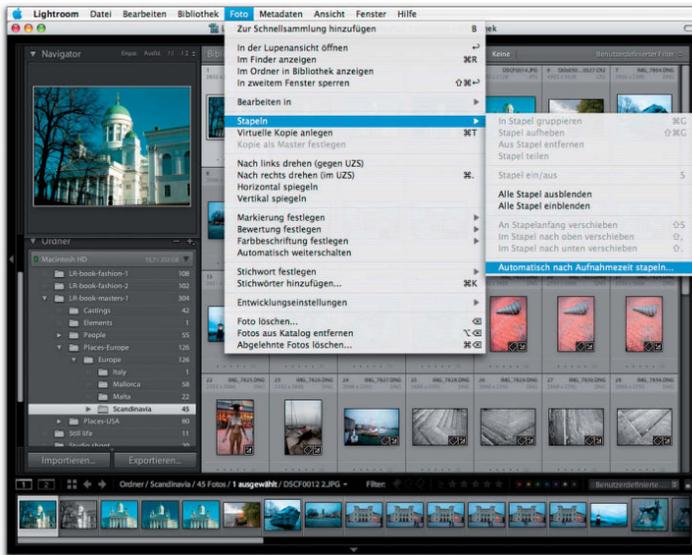
Lightroom ermöglicht Ihnen das Stapeln von Bildern, so wie es auch Fotografen mit Dias tun. Sie können dazu eine Gruppe von Bildern aus der Rasteransicht der Bibliothek oder dem Filmstreifen auswählen und FOTO/STAPELN/IN STAPELN GRUPPIEREN wählen (**⌘** **G**) auf dem Mac bzw. **Strg** **G**) auf dem PC). Mit der Taste **S**) können Sie einen Stapel aus- und einklappen. Beachten Sie, dass die Anzahl der Bilder im Stapel in der oberen linken Ecke des ersten Fotos angezeigt wird. Wenn Sie den Stapel wieder aufheben wollen, wählen Sie FOTO/STAPELN/STAPEL AUFHEBEN oder drücken **⌘** **⇧** **G**) (Mac) oder **Strg** **⇧** **G**) (PC).

Am einfachsten ist es, wenn Sie das Stapeln-Menü über das Kontextmenü aufrufen: Klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Inhaltsbereich, um das Kontextmenü einzublenden (**Abbildung 3.58**). Wenn Sie ein Bild oder mehrere Bilder aus einem Stapel entfernen wollen, wählen Sie diese Bilder aus und entfernen Sie sie mithilfe des Kontextmenüs. Über dieses Menü können Sie einen Stapel auch ein- und ausblenden.

Immer wenn Sie FOTO/VIRTUELLE KOPIE ANLEGEN wählen, wird die virtuelle Kopie (oder das Proxy) automatisch zusammen mit dem Masterbild gestapelt. (Um virtuelle Kopien geht es in Kapitel 6.) Auch wenn Sie FOTO/IN ADOBE PHOTOSHOP BEARBEITEN wählen, wird die bearbeitete Kopie mit dem Original gestapelt.

Sie können auswählen, welches Foto einen Stapel am besten repräsentiert. Wenn Sie eine Serie ähnlicher Fotos stapeln, kann es durchaus sein, dass das erste Foto der Sequenz nicht unbedingt das beste ist, um alle anderen Bilder des Stapels zu repräsentieren. Sie können dafür das geeignetste Bild auswählen und **⇧** **.**) drücken, um es im Stapel nach oben zu bewegen. Mit **⇧** **.**) bewegen Sie es im Stapel nach unten. Sie können auch einfach das Bild auswählen, das alle anderen repräsentieren soll und verschieben es im Stapel ganz nach oben (**⇧** **S**).

Meine Lieblingsfunktion in diesem Menü heißt AUTOMATISCH NACH AUFNAHMEZEIT STAPELN (**Abbildung 3.59**). Mit dieser Funktion können Sie automatisch alle Bilder in einem Ordner stapeln, die in den Metadaten dieselbe Aufnahmezeit und dasselbe Aufnahmedatum eingebettet haben. Im Beispiel auf der gegenüberliegenden Seite habe ich diese Funktion genutzt, um Fotos automatisch in einem Stapel zu gruppieren.



1. Hier sehen Sie die Bibliotheksansicht eines Bilderordners, dessen Bilder ich automatisch gruppieren will. Ich wählte FOTO/STAPELN/AUTOMATISCH NACH AUFNAHMEZEIT STAPELN. Ich passte den Regler ZEIT ZWISCHEN STAPELN an, um alle Bilder, die mit einem Abstand von einer Minute erstellt wurden, in einer Gruppe zu stapeln.



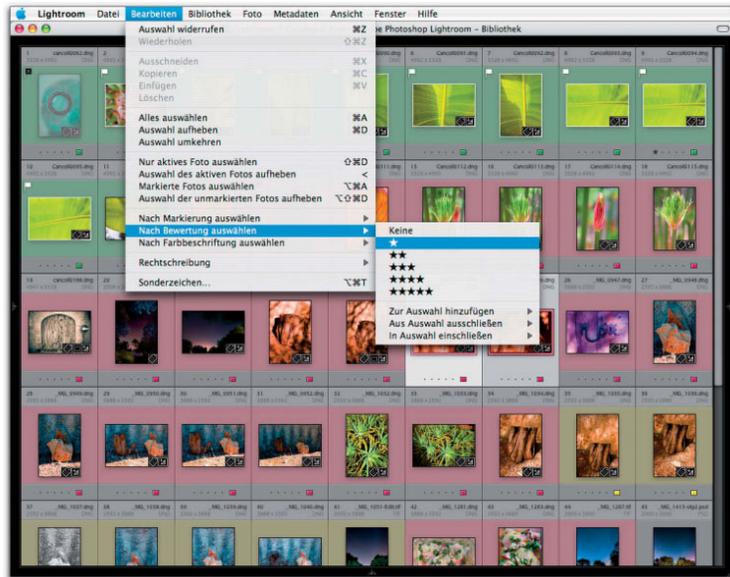
2. Jetzt sind die Bilder im Inhaltsbereich gestapelt, die Stapel bleiben ausgeklappt. Um sie einzuklappen, klicken Sie einfach auf das Stapel-Icon in der Ecke oben links (das zeigt Ihnen auch an, wie viele Bilder sich im Stapel befinden). Sie können auch mit der rechten Maustaste klicken und ALLE STAPEL AUSBLENDEN wählen.

HINWEIS

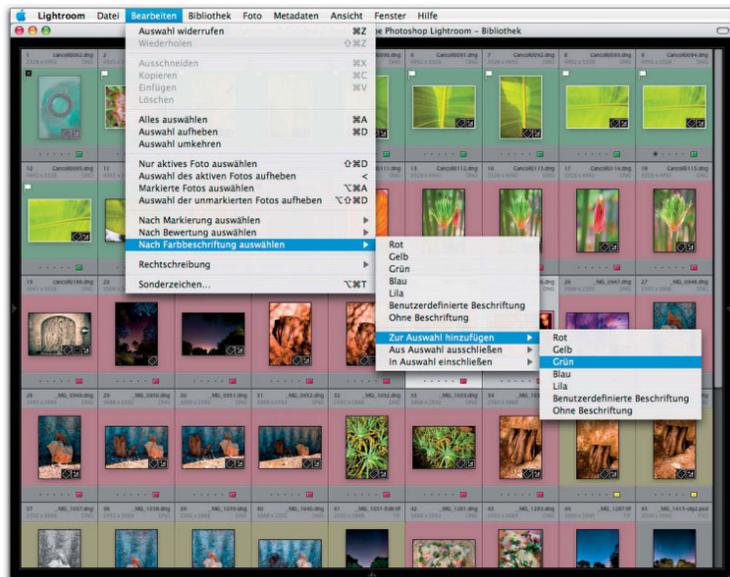
Die Idee hier ist, dass Sie Ihre Auswahl stets erweitern können, indem Sie weitere Auswahlkriterien hinzufügen. Sie können beispielsweise nach der Farbbeschriftung filtern und zur roten Auswahl noch die gelb markierten Fotos hinzufügen. Sie können auch nach der Bewertung filtern und weitere Optionen in die Auswahl einschließen. So lassen sich die Fotos mit einem Stern herausfiltern, die zudem rot oder gelb markiert sind. Nutzen Sie die Optionen, um verschiedene Auswahlkriterien festzulegen – sehr praktisch, wenn Sie es mit großen Sammlungen zu tun haben.

Bildauswahloptionen

Im Bearbeiten-Menü finden Sie eine Reihe von Auswahloptionen. Damit lassen sich die Fotos der aktuellen Katalogansicht filtern.



1. Hier wähle ich BEARBEITEN/NACH BEWERTUNG AUSWÄHLEN/EIN STERN.



2. Im Anschluss wähle ich BEARBEITEN/NACH FARBBSCHRIFTUNG AUSWÄHLEN/ZUR AUSWAHL HINZUFÜGEN/GRÜN.

Fotos entfernen

Nachdem Sie eine Bildauswahl getroffen haben, müssen Sie sich überlegen, was Sie mit den Bildern machen, denen Sie keinen Stern zugewiesen haben. Sollen Sie sie behalten oder löschen? Ich kann Ihnen nur empfehlen, sie nicht zu löschen – Sie wissen nie, wann Sie so ein Foto vielleicht doch mal brauchen. Es gab zum Beispiel Situationen, in denen Kunden meiner ersten Auswahl nicht zustimmten und weitere Aufnahmen sehen wollten. Und es kommt auch vor, dass ich Bilder aufnehme und gar nicht wirklich darüber nachdenke, später jedoch feststelle, dass das Foto eine größere Bedeutung hat, als ich ihm bei der Aufnahme zugemessen habe. Bei Kundenaufträgen fotografiere ich jedes Motiv hundertmal oder mehr. Bei der ersten Durchsicht entferne ich die Bilder aus der Auswahl, denen ich keinen Stern zuweisen kann, exportiere sie als DNG-Dateien und archiviere sie auf CD, um sie aus der Lightroom-Bibliothek entfernen zu können. Bei allen anderen Aufnahmen, beispielsweise persönlichen Fotos, lösche ich nur die Bilder, die wirklich absolut nicht in Frage kommen. Wenn Sie die **[Entf]**-Taste drücken, erscheint die Dialogbox aus **Abbildung 3.60**. Wenn Sie auf **ENTFERNEN** klicken, wird nur der Link in die Lightroom-Bibliothek entfernt. Die Datei wird aus der Bibliothek entfernt, das Original auf Ihrer Festplatte bleibt jedoch erhalten. Wollen Sie die Fotos ohne die Dialogbox löschen, drücken Sie **[Alt] [Entf]**. Klicken Sie auf **VOM DATENTRÄGER LÖSCHEN**, wird die Datei sowohl aus der Lightroom-Bibliothek als auch von der Festplatte entfernt. Aber auch dabei wird die Datei noch nicht endgültig gelöscht. Um sie dauerhaft von der Festplatte zu entfernen, müssen Sie auf Systemebene Ihren Papierkorb leeren (**[⌘] [⇧] [Entf]** Mac). Sie haben in der Dialogbox natürlich auch die Möglichkeit, den Vorgang abzubrechen.

TIPP

Die Tatsache, dass Sie beim Drücken der **[Entf]**-Taste nicht direkt Dateien vom System löschen, bietet eine gewisse Sicherheit, falls Sie Dateien aus Versehen löschen. Sie können gelöschte Bilder immer noch aus dem Papierkorb retten und sie wieder in die Lightroom-Bibliothek einfügen.

TIPP

Auf Seite 100 haben Sie gelernt, Fotos zu markieren und abzulehnen. Sobald Sie Ihre Bilder entsprechend markiert oder die Taste **[X]** auf der Tastatur gedrückt haben, können Sie **FOTO/ ABGELEHNT FOTOS LÖSCHEN** wählen oder **[⌘] [Entf]** (Mac), **[Strg] [Entf]** (PC) drücken. Mit diesem Befehl verschieben Sie alle abgelehnten Fotos in den Papierkorb.



Abbildung 3.60 Die Dialogbox links erscheint, wenn Sie die Löschen-Taste drücken. Die Standardoption heißt **ENTFERNEN**, die nur die Verknüpfung zur Lightroom-Bibliothek löscht. Klicken Sie auf **VOM DATENTRÄGER LÖSCHEN**, wenn Sie die Bilder dauerhaft aus dem Dateisystem entfernen wollen. Handelt es sich um einen Ordner oberster Ebene, sind die Optionen etwas anders, denn da wird davon ausgegangen, dass Sie nur den oberen Ordner löschen wollen und die darin enthaltenen Ordner zu obersten Ordnern werden sollen.



Foto: Storms River, Südafrika, © Martin Evening 2004
Canon EOS 1Ds Mk I | 24 mm | 200 ISO | f6,3 @ 1/640 s